

AXAMER ZEITUNG

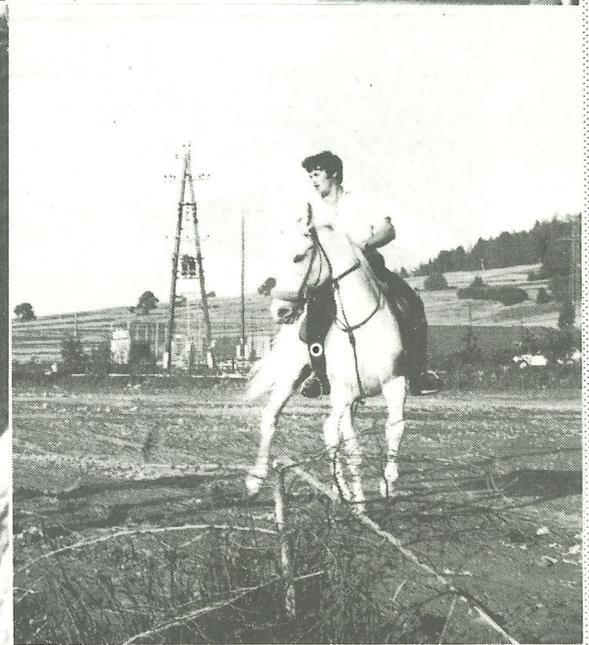
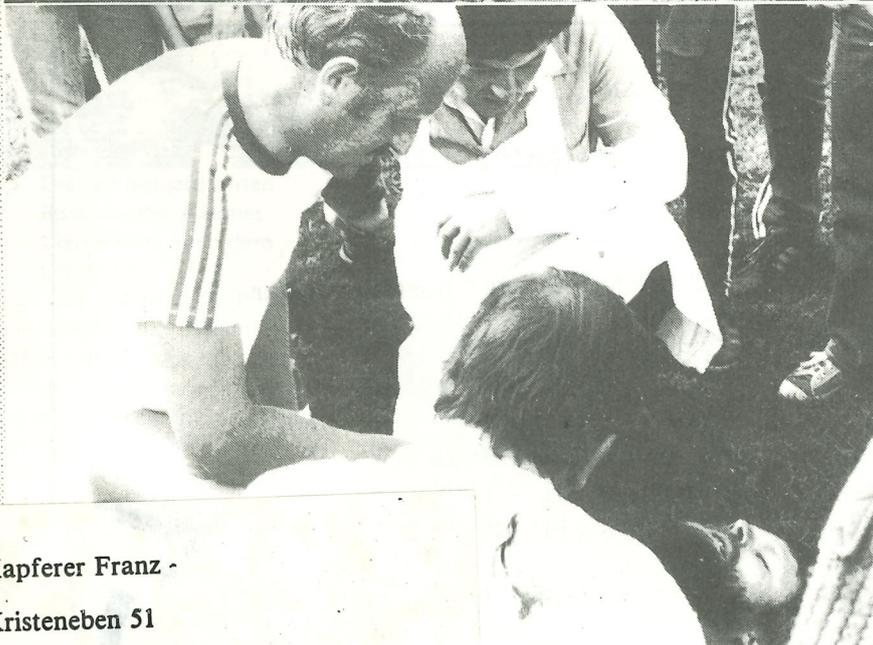
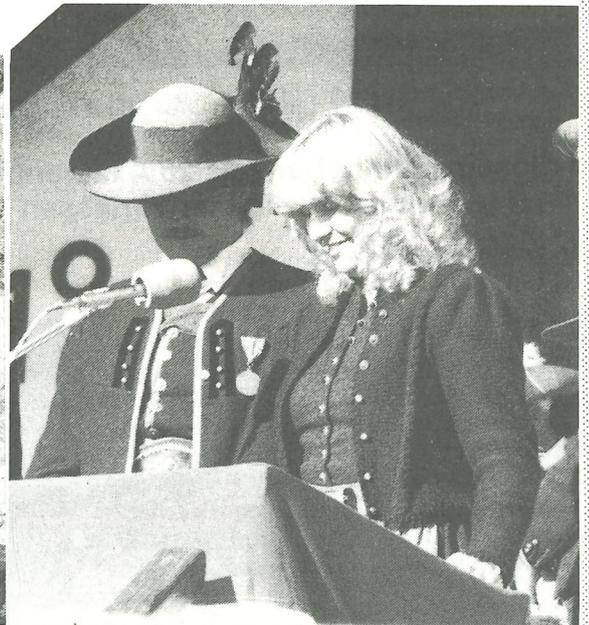
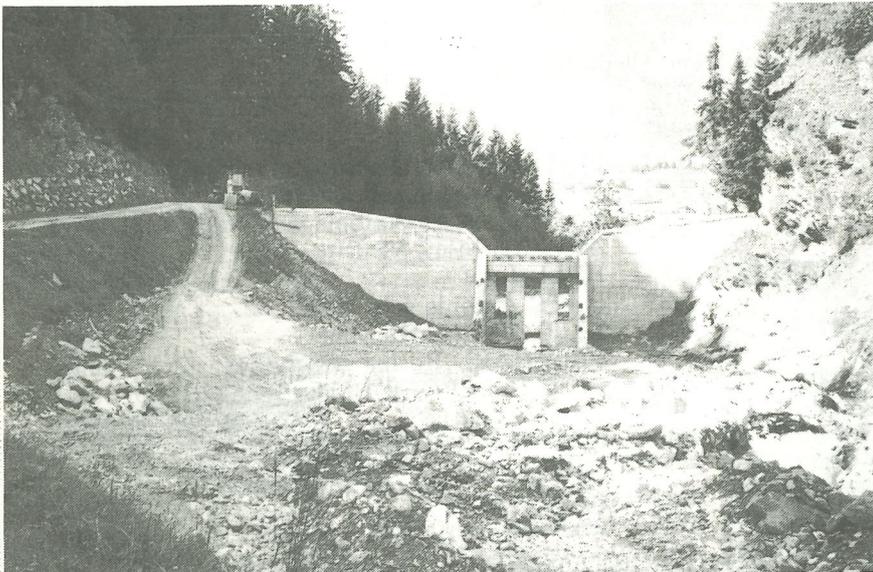
Ausgabe Nr. 19
November 1983

Preis: öS 16,-

P.b.b.
Erscheinungsort Axams
Verlagspostamt 6094 Axams

Unabhängige Zeitschrift für das westliche
Mittelgebirge mit Berichterstattung aus
Axams, Birgitz, Götzens und Grinzens

Interessante Querschnitte durch die Ereignisse im Mittelgebirge



Kapferer Franz -
Kristeneben 51

Allerheiligen - Allerseelen



Der Axamer Lindenfriedhof während dem Gräberbesuch am Allerheiligentag.

Zum Titelbild:

links oben: das Staubecken ist nun ausgebaggert

rechts oben: Martin Leitner und Andrea Abenthung sprechen stellvertretend für alle Grinzner Jungbürger das Gelöbniß

rechts unten: Auch die Reiter sind im Herbst wieder aktiv geworden; hoch zu Roß Klubchef Ehrensperger

links unten: Das Feindschaftsspiel haute sogar den stärksten Mann um!

Impressum: Medieninhaber und Verleger:
Ernst Steiger jun.
Hersteller und Herstellungsort:
STEIGERDRUCK, 6094 Axams,
Schäufele 6. Verlagsort Axams

In diesem Jahr haben uns 26 Axamerinnen und Axamer für immer verlassen

Die Verstorbenen Nov. 82 - Nov. 83

21.11.82	JANEK Walburga geb. Vent	67 Jahre
2. 2.83	VOLGGER Gottfried	75 Jahre
27. 2.83	KIRCHER Oswald	31 Jahre
26. 3.83	KIRCHMAIR Anna	79 Jahre
6. 4.83	KLAISNER Hildegard geb. Haller	51 Jahre
14. 4.83	BUCHER Maria geb. Krismer	86 Jahre
6. 5.83	HORNICH Wilhelmine geb. Brandl	68 Jahre
11. 5.83	FALKNER Josef	83 Jahre
13. 5.83	LEIS Marianna geb. Brecher	84 Jahre
24. 5.83	SEIWALD Wilhelm	66 Jahre
28. 5.83	FREISINGER Josef	83 Jahre

7. 6.83	MÖSL Johann	79 Jahre
26. 6.83	SPITALER Maria geb. Holzknicht	53 Jahre
18. 7.83	WOLF Carolina geb. Netzer	85 Jahre
28. 7.83	TÖPFER Maria Antonia geb. Nagl	81 Jahre
29. 7.83	APPERL Josef, VS-Dir.	71 Jahre
30. 7.83	HELL Josef	72 Jahre
1. 8.83	HAPP Antonia geb. Haid	82 Jahre
7. 8.83	KLOTZ Anna geb. Mair	76 Jahre
3. 9.83	EBERHARD Rosina geb. Löhnz	72 Jahre
16. 9.83	EHRENSPERGER Hubert	57 Jahre
24. 9.83	BILLER Maria	84 Jahre
25. 9.83	BRANDSTÄTTER Alois	46 Jahre
16.10.83	HOLZKNECHT Gottfried (Stempfl)	83 Jahre
22.10.83	ANKER Franz	75 Jahre
25.10.83	RAINER Maria geb. Knoblich	88 Jahre

Das Durchschnittsalter der Verstorbenen betrug 72 Jahre.



Rupert Larl

Fachphotograph - Portraitaltelier

-Fachkundige und preiswerte Ausführung von:

PORTRAITS - Paßbildern - Kinder- und Familienphotos -
Hochzeiten - Reportagen, WERBEPHOTOGRAPHIE - Haus-
aufnahmen - Ansichtskarten - Reproduktionen, FILMENTWICKLUNG

6094 Axams, Silbergasse 2 - Telefon 05234-86675

Neue Fakten um die AXAMER KATA- STROPHE

Katastrophe in Axams URSACHEN

War es anfänglich für die offiziellen Stellen klar, daß es sich um eine unabwendbare Naturkatastrophe gehandelt haben muß, so wurden nachfolgend in Presse und Öffentlichkeit immer mehr Zweifel laut, ob nicht doch die Lizum mit ihren großen unbewaldeten Flächen für die plötzlichen Wassermassen ausschlaggebend waren. Fest steht bisher nach übereinstimmenden Aussagen von Fachleuten, daß die Rodungen, Planierungen und asphaltierten Flä-



Die tief ausgefurchten Pisten in der Axamer Lizum kurz nach dem Unwetter.

chen im Lizumer-Gebiet mit Schuld an dem Ausmaß der Katastrophe hatten. Derzeit laufen detaillierte Untersuchungen durch die Landesregierung. Bodenproben, Abflußversuche, Bestandsaufnahmen und Auswertungen werden Klarheit schaffen, wie gefährlich die Landschaftsveränderungen in der Lizum tatsächlich sind (und wieviel Talstrecken und Bachverbauungen noch nötig sind).



SCHÄDEN

Die Schäden, die die Mure verursacht hat sind nunmehr größtenteils behoben. Die Asphaltierungen sind abgeschlossen, der Bach erhielt wieder ein neues (stabileres) Geländer, auch der Weg durchs Axamer Tal, der vom sog. Kalchofen bis zur Stau-mauer total verwüstet war, wurde wieder hergestellt die Wasserleitung und der Kanal wird dieser Tage instandgesetzt. Die Erd- und Geröllmassen, die die Stau-mauer angesammelt hat wurden ausgebagert und größtenteils (wie auch die übrigen Schutt-massen) zur Müll verfrachtet, was allerdings ein plötzliches, starkes Anwachsen der Depo-nie gegen Omes hin verursachte (damit wird das Problem »wohin mit dem Müll« noch früher als erwartet auf die Gemeinde zukommen). Wenn man durchs Ortszentrum fährt stechen sofort drei Häuser ins Auge, die die Mure anscheinend vollständig erledigt hat: es handelt sich um das Widumhöfl, das Winkler-Haus (wo auch der Frisiersalon Inge untergebracht war),

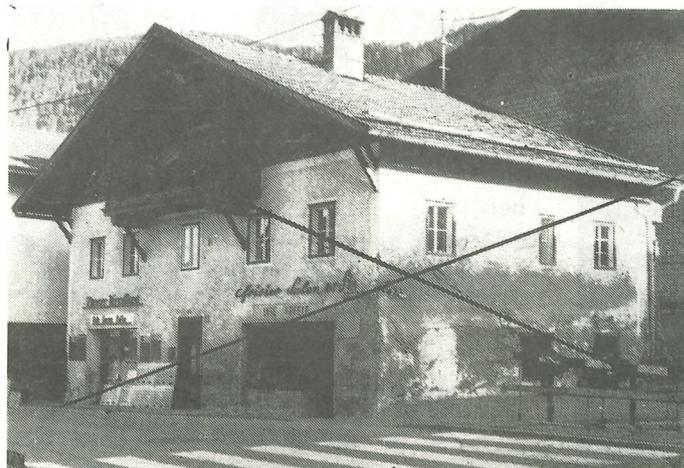
und das alte Lutten-Bauernhaus. Diese Häuser hat man bisher lediglich vom Schutt befreit, die Öffnungen der Fenster und Türen sind dunkle Löcher wie bei Rohbauten oder Ruinen. Fest steht bisher, daß das Winkler-Haus demnächst abgerissen werden muß - für den früheren Bewohner Peter Winkler ein großes Pech, da er erst vor ca. einem Jahr den ersten Stock als Wohnung mit viel Aufwand ausgebaut hatte. Die zwei anderen Häuser sind denkmalgeschützte Gebäude, die schon vor der Katastrophe



sehr renovierungsbedürftig waren. Die Murschäden haben bei diesen jedoch, außer den noch höheren Kosten, keine grundsätzliche Änderung ergeben. Die bisher zugesagten Entschädigungen und Unterstützungen haben jedoch bei beiden Fällen nur Pessimismus ausgelöst.

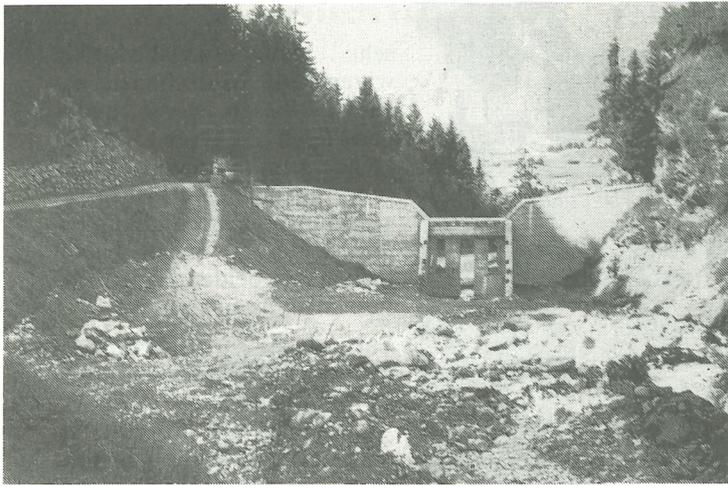
Zahlungen und Hilfsleistungen an Katastrophenopfer

Anfänglich war die Hilfsbereitschaft sehr groß. Einstimmig wird der großartige und unbezahlbare Einsatz der vielen freiwilligen Helfer gelobt. Über die (finanzielle) Hilfe seitens der öffentlichen Hand gibt es zum Teil noch abwartende zum Teil enttäuschte Reaktionen. Entschädigt wird nur aufgrund vorgelegter Rechnungen, was natürlich in vielen Fällen problematisch ist. Manche Organisationen und Firmen haben Spendenbeträge gleich direkt verteilt bzw. in pressewirksamen Aktionen Schecks überreicht, was leicht zu Ungerechtigkeiten führen konnte. Bgm. Apperl kritisierte dieses Vorge-



oben: das verwüstete Axamer Tal wird wieder begehbar gemacht und der Rodelweg instandgesetzt.

links: das Winkler-Haus wurde durch die Mure soweit geschädigt, daß es abgerissen werden muß. Der Abbruch-Termin ist allerdings noch nicht fix.



Platz für die nächste Mure: Die Talsperre wurde wieder ausgeräumt.

hen in der Gemeinderatssitzung und forderte auf, Spenden nur auf das von der Gemeinde eingerichtete Spendenkonto zu überweisen. Eine angemessene Veröffentlichung der Spendenliste hätte hier vielleicht mehr genützt, denn irgendwie hat jeder Spender gern Klarheit darüber, ob sein Geld gut angekommen und nützlich verwendet worden ist. Firmenspenden werden natürlich auch aus Gründen der Werbewirksamkeit gegeben, was ihrer Nützlichkeit jedoch keinen Abbruch tut. Nichts desto trotz sind auf das Spendenkonto über 700.000,-- Schilling eingegangen, die demnächst (hoffentlich) verteilt

werden. Wer wieviel erhält, bestimmt Hofrat Wild vom Katastrophenfonds der Landesregierung, der auch die Schadensaufnahmen durchgeführt hat.

Kosten

Außer an privaten Häusern, Einrichtungen und Geschäften wo die Instandsetzung auf ca. 11 Mio Schilling kam, kostete die Katastrophe der Öffentlichkeit eine schöne Stange Geld:

Die Wiedererrichtung des zerstörten Kanals und der Gemeindewasserleitung beläuft sich auf ca. 3 Mio, die Arbeiten der Wildbachverbauung betragen voraussichtlich 3,5 Mio (davon werden 1,5 Mio heuer noch verbaut). Die



Der Kanal durch das Axamer Tal war völlig unbrauchbar und mußte erneuert werden.

Aufräumarbeiten des Wasserbauamtes kosteten 2 Mio, das Baubezirksamt hatte Schäden von S 200.000,-- zu reparieren.

Der Gemeinde Axams sind von allen Schäden (samt Ausräumung der Talsperre) S 3,957.000,-- an Kosten erwachsen. Davon werden 40-50% vom Bund ersetzt. Den Rest versucht Bgm. Apperl mit außerordentlichen Bedarfszuweisungen abzudecken, wovon er vorerst einen Vorschuß von 1 Mio beantragt hat.

Die Wildbachverbauung im Axamer Tal wird weiter fortgesetzt (weitere Talsperren) was die Gemeinde auch noch gut eine Million Schilling kosten wird.



Auch die Gemeindewasserleitung mußte erneuert werden.



HOLEN
SIE sich
IHRE
NEUE
MODE-
FRISUR

bei



Salon
Sabine

Karl-Schönherr-Str. 22
6094 Axams
Tel. 05234/8982

Fremdenverkehrsverband in finanzieller Krise

Subventionsansuchen des Verbandes — Gemeinde bewilligt S 150.000,--

Einen Paukenschlag servierte der FVV-Axams mit seiner Bitte an die Gemeinde für das Werbebudget einen Zuschuß von S 150.000,-- zu gewähren. Verantwortlich dafür sei der allgemeine Rückgang und daher geringere Einnahmen. In letzter Zeit habe man Drucksorten ohnehin durch Banken erledigen lassen und wenn nun der Zuschuß nicht bewilligt würde, könne man keine Werbung mehr machen.

So sieht das Erbe der »Ära Schwarzbauer« (wie es in einem unglaublichen TT-Schönfärber-Artikel noch vor zwei Monaten geheißen hatte) aus. Solange die roten Zahlen nicht offensichtlich sind, wird in allen Tönen die großartige Leistung der Funktionäre ge-

lobt, sobald es aber größere Schwierigkeiten gibt, ist die allgemeine wirtschaftliche Lage schuld. Sicher hat der Fremdenverkehr in Zeiten wie diesen eher abgenommen, diese Beinahe-Bankrotterklärung des FVV ist jedoch dadurch nicht zu rechtfertigen. Die Belastungen der Betriebe haben ohnehin einen Plafond erreicht (Kurtaxe S 10,-- + 10 Promille des Umsatzes), daß sich so mancher fragt, wofür er eigentlich soviel zu zahlen hat. Hervorragende Leistungen des FVV waren in den letzten Jahren jedenfalls nicht zu verzeichnen.

Weiters muß man erkennen, daß Axams in den letzten Jahren sehr viel von seiner Attraktivität eingebüßt hat, (der

Ort wuchert nach außen, erhält Wohnblöcke wie eine Vorstadt, die alten, schönen Häuser verfallen und müssen Straßen und Neubauten weichen usw.) Daß sich eine solche Entwicklung auch auf den Fremdenverkehr auswirken muß, ist wohl kein Geheimnis und hat mit der schwachen Konjunkturlage gar nichts zu tun. Verantwortungsvolle Fremdenverkehrsfachleute hätten da eine andere Politik eingeschlagen oder zumindest die Ausgaben drosseln müssen. Dieser Bittgang zur Gemeinde ist wohl ein Eingeständnis dafür, daß in letzter Zeit vieles falsch gemacht wurde.

Bei der Beschlußfassung über dieses Subventionsansuchen

hieß es, es handle sich hierbei nur um einen Tropfen auf den heißen Stein (Bgm. Apperl). Angesichts solcher finanzieller Misere muß man sich auch fragen, ob da die Rechnungsprüfer nicht schon früher mahnend und bremsend einschreiten hätten müssen. Oder handelt es sich hierbei (wie bei so manch anderem) um politische Gefälligkeits-Posten und -Dienste?

Wenn die Gemeinde nun für diesen einen Wirtschaftszweig so tief in die Tasche greift, so kann auch die übrige Wirtschaft mit Recht eine ähnliche Unterstützung verlangen. Da das Dorf ohnehin eine Entwicklung in Richtung Großsiedlung macht, werden wir wirtschaftliche Alternativen auch dringend benötigen.

Restaurant Bürgerstuben

Georg-Bucher-Straße 7, 6094 Axams, Tel. 05234/8357

Vom 4.11.83 bis 1.12.83 bieten wir Ihnen Wild!

Reh, Hirsch, Wildschwein, Fasan und Hase
geschmackvoll zubereitet.

Wenn Sie allerdings auf Wild nicht wild sind, finden Sie in unserem reichhaltigen Speiseangebot sicher das Richtige.

Auch für Ihre Familien- und Weihnachtsfeier bieten wir Ihnen einen entsprechenden Rahmen.

Gut essen — gut trinken
bei Kurt und Stefan

Wir haben die Topmode Herbst - Winter
Ihr Schuhspezialist



Schuhhaus
chellhorn

Axams
Tel. 05234/8138

Schuhfachgeschäft mit Reparaturservice

GEMEINDENEUIGKEITEN

Neues ums Gemein- dehaus

Schon mehrmals wurde über Form und Ausmaß des zu errichtenden Gemeindehauses beraten und verhandelt. Der Bürgermeister hat bereits ziemlich konkrete Vorstellungen über das Raumprogramm vorgelegt. Demnach soll anstelle des ehemaligen Brecher-Bauernhauses ein zweistöckiges (E + 2); ca. 30m x 60m großes (d.h. 500-600m² verbaute Fläche) Gebäude entstehen.

Für den Keller ist vorgesehen: Tiefgaragen für Gendarmerie, Bergrettung, Mietparteien + Reserve; 1 Raum für Bergrettung, der Gemeindegottesdienst, Archivräume für Gemeinde + FVV und ein Werkraum. Parterre: Räume für die Gendarmerie, für den FVV, ein größerer abteilbarer Aufenthaltsraum für Altenstube, Mutterberatung, Bauverhandlungen usw., evtl. Bücherei;

Im 1. Stock soll die Gemeindeverwaltung mit einigen Arbeitsräumen, einem größeren Sitzungszimmer, sowie das Standesamt mit dem Trauungs-Saal untergebracht werden.

Der 2. Stock (Dachgeschoß) bietet Platz für 2 Wohneinheiten (Hausmeisterwohnung u.a.) und eine gewisse Raumreserve (evtl. für das Büro der Lizum AG.)

In einer angebauten Garage sollen 3 Boxen für Gemeindefahrzeuge (Traktor, LKW, Pkw) Platz finden.

Die Feuerwehr, die Musikkapelle und die Schützen sollen nach dem neuesten Stand der Dinge nicht im Gemeindehaus

Platz finden. Für sie wird das schon bestehende Gebäude beim Musikpavillon nach Westen hin erweitert.

Die Art und Weise wie die Planung vor sich gehen sollte war Gegenstand einer fast zweistündigen Debatte im Gemeinderat zu der auch OR Hugo Knoll vom Straßenbauamt der Landesregierung als Berater eingeladen war. Obwohl kein Beschluß gefaßt wurde, kann man annehmen, daß es zu einem beschränkten Architektenwettbewerb kommen wird, zu dem ca. 6-10 Planer eingeladen werden. Der Gemeinderat will nun vorher noch einige ähnliche Objekte besichtigen um an die Planer konkrete Richtlinien zu geben. Die Vorbereitungen und Arbeiten für den Wettbewerb (Erstellung der Planung-

sunterlagen) wird höchstwahrscheinlich OR Knoll durchführen, wofür er stundensatzmäßige Entlohnung beziehen wird. Es ist weiters zu erwarten, daß (ähnlich wie beim Widumhöfl und beim Freizeitzentrum) die in Frage kommenden Modelle und Pläne der Bevölkerung zur Abstimmung präsentiert werden.

Dieses Projekt wird zweifellos sehr kostspielig werden und die Gemeinde vor harte Finanzierungsprobleme stellen. Da es sich zweifellos um ein starkes Prestigeobjekt handelt, wird die Gemeinde auch einer größeren und längeren Verschuldung geneigt sein.

Über alle diesbezüglichen weiteren Vorgänge werden wir sie auf dem Laufenden halten. x

Gehsteige im Westen von Axams

Beginnend beim Bauernhaus Josef Leis (früher Haus Nr. 1) soll in der Georg-Bucher-Straße Richtung Westen ein beidseitiger Gehsteig errichtet werden. Gleichzeitig wird auch je ein Kanal für Abwasser und Regenwasser gebaut, sowie die Straße neu asphaltiert. Die Projektierung hierüber lag zu Beschlußfassung fertig vor. Demnach beginnt der Gehsteig rechtsseitig an der West-Hausmauer von Josef Leis, linksseitig beim Elektrogeschäft Ignaz Gstrein und führt bis zur Kreuzung mit der Kemater Straße. Die Kosten wurden vom Baubezirksamt wie folgt berechnet: Kanalisierung 2 Mio, Asphaltierung der Straße 900.000,-,

Qualität lohnt sich! Darum kauft der schlaue Fuchs im

elektrocenterbirgitz

HERIBERT KNÄBEL & CO. OHG
TELEFON 05234/7112

Heizgeräte-Aktion

Radiatoren 2000W ab	890,-
Heizlüfter 2000W 2 Stufenschaltung ab	390,-
Heizlüfter mit Thermostat 2000W ab	490,-

PURNER

Heizöl - Kohle - Holz - Koks

Büro:

Andreas-Dipaulistr. 12 c
Innsbruck/Kranebitten
Telefon 05222/81755

Lager:

Völs
Kranebitter Straße

Baukosten des Gehsteiges 1,4 Mio S. Für die Grundablöse will die Gemeinde (wie schon bei der Ost-Einfahrt) einen m²-Preis von 200 - 400 Schilling bezahlen.

Bei der Beschlußfassung wurde unter anderem eingewendet, daß es sich hierbei um eine sehr teure Lösung handle und man angesichts der dringenden sonstigen Probleme auch mit einem einseitigen Gehsteig das Auslangen finden könnte. Es bleibt doch zu hoffen, daß man den Verkehr durch den Ort mit einer Umfahrlösung und evtl. Geschwindigkeitsbeschränkung soweit verdünnt, daß die Fußgänger auch mit einem Gehsteig gefahrlos durch den Ort kommen.

Vorerst wurde das Grundeinlöseverfahren beschlossen. Wann und in welchem Ausmaß das Projekt in Angriff genommen wird ist noch nicht fix; wegen der Finanzlage der Gemeinde wird es aber noch gut 1 Jahr dauern. x

Lindenfriedhoferweiterung

Um ein künftiges Bestatten problemlos zu gestalten hat die Gemeinde das gesamte Gebiet der Friedhoferweiterung auf ca. 2m Tiefe umackern lassen. Die Erde wurde gesiebt und größere Steine und Felsen abtransportiert. Sonst hätte es passieren können, daß man so manches Grab nur mit Hilfe von Dynamit aufgraben hätte können. Das Umarbeiten war natürlich eine sehr teure Sache. - Es wurde daher ausgeschrieben. 4 Anbote kamen herein, wobei die Fa. Berger + Brunner mit S 341.000,- als Billigstbieter den Zuschlag erhielt.

Im Zuge dieser Erweiterung erhielt der Friedhof auch einen stattlichen Westeingang, wobei zu kritisieren ist, daß eine bereits schön gewachsene Blutbuche kurzerhand umgebracht wurde. Mit etwas mehr Flexibilität hätte man ohne weiteres den Friedhofsweg eine kleine Kurve machen lassen können. Bäume gelten bei uns leider noch nicht viel.

SPAR-MARKT - GEBÄUDE:

Fast ein Trauerspiel

Ein wahrlicher Dorn im Auge eines jeden Ortsbildbetrachters ist das Gebäude des Spar-Marktes in der Karl-Schönherr-Straße. Statt einem Bauernhaus steht nun schon seit etlichen Jahren ein unförmiger Betonklotz. Selbst der Besitzer ist nicht gerade glücklich darüber, aber es war beabsichtigt, dem Gebäude durch Aufstockung ein gefälligeres (tirolerisches) Gesicht zu geben. Der ursprünglich genehmigte Plan war ein »0-815-Plan« der SPAR, wobei ein nüchternes Obergeschoß ohne Vordach oder sonstige »Tiroler Akzente« vorgesehen war. Der Besitzer Walter Wolf war selbst nicht zufrieden mit dem Aussehen des Gebäudes und ließ daher die Aufstockung im passenden Tiroler Stil mit viel Holz, Erkern und Balkonen umplanen. Das erforderte eine neuerliche Bauverhandlung, bei welcher der Bürgermeister nun eine Überschreitung der Baudichte feststellte. Zwar hatte das neue Gebäude dasselbe Bauvolumen und dieselbe Höhe jedoch wurde

das Dachgeschoß als Wohnung umgeplant. Nun besteht die kuriose Situation, daß Wolf die Aufstockung nach dem 1978 genehmigten Plan durchführen darf, die neue tirolerische Variante mit den selben Abmessungen jedoch nicht.

Die Vorschriften bezüglich Baudichte sind strenger geworden. Andererseits ist aber auch das Gespür und der Wunsch nach harmonischer und ortsgerechter Architektur

heute viel größer als noch vor 5 Jahren. Auch ist eine geringfügige Erhöhung im Ortszentrum unbeachtlich, wenn man bedenkt, daß dadurch günstiger Wohnraum geschaffen und wertvolles Freiland vielleicht vor Verbauung geschützt werden kann.

Wenn also die Möglichkeit besteht, eine Baustunde im Ortszentrum zu mildern oder zumindest nicht noch ärger werden zu lassen, sollte man die Gelegenheit beim Schopf packen und nicht an bürokratischen Hindernissen resignieren.



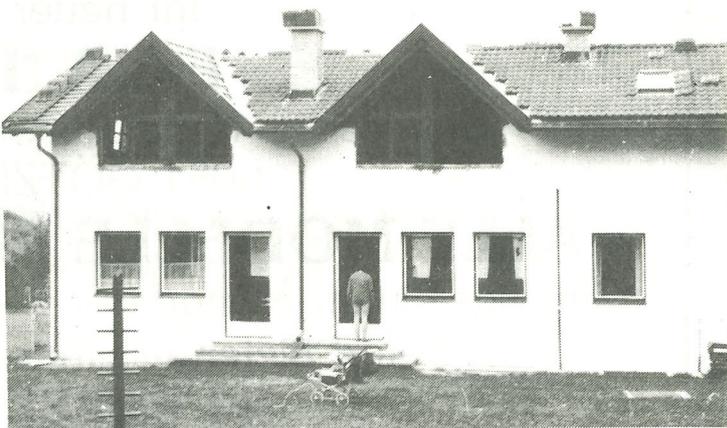
Pfarrkindergarten wird erweitert

Nach der gründlichen Renovierung wurde nun unter PKR-Vorsitzenden Hans Sarg ein Ausbau des Dachgeschosses vorgenommen. Der Planer Ing. Lichtblau wählte hierfür die in Axams lt. örtlicher Bauordnung untersagte Dachkapfer, da nur auf diese Weise eine kostengünstige und raumgewinnende Lösung verwirklicht werden konnte. Daß die Gemeinde zu diesem Bauplan doch ja gesagt hat läßt darauf schließen, daß diese Bestimmung im Einzelfall doch nicht so streng gehandhabt wird. Auch kann man keinesfalls behaupten, daß das Haus jetzt unschön oder störend für's Dorfbild wäre.

Die Außenarbeiten sind jetzt abgeschlossen - mit der Inneneinrichtung und der Fertigstellung ist erst zu rechnen, wenn die Finanzierung gesichert ist. Man könne sich, so Hans Sarg, nicht in Schulden stürzen - das habe man auch bei den bisherigen Bauabschnitten nicht getan. Sarg

beklagt allerdings das relativ geringe Engagement der Gemeinde die ja selbst keinen Kindergarten betreiben und erhalten müsse und sich dadurch viele Kosten erspare.

Über kurz oder lang wird der erste Stock des Kindergartens jedoch seine Türen öffnen und für viele kleine Kindergarten-Anwärter einen Platz bieten.



Der Pfarrkindergarten wird bald eine dritte Gruppe aufnehmen können. Mit Dachkapfern wurde das Obergeschoß nutzbar gemacht.

Kurz berichtet

Umwidmung im Bereich Pafnitz

Ein Bauer in Axams Pafnitz stellte an die Gemeinde den Antrag auf Umwidmung eines ca. 550m² großen Stückes Freilandes in Baugebiet (Gp 2687/1). Das Grundstück, das in der Nähe des GH Beiler, Pafnitz liegt, wolle er verkaufen und mit dem Erlös zu seinem Hof ca. 6000m² Kulturgrund dazukaufen. Der Gemeinderat genehmigte mehrheitlich diese Umwidmung, da damit der Fortbestand einer Landwirtschaft gesichert werde.

Parksorgen

Das Gebiet um das Theater und GH. Bürgerstuben (früher Dollinger) ist mit Parkplätzen nicht gesegnet. Meist war es so, daß zu Stoßzeiten die Einfahrten zu den beiden Landwirtschaften Klotz und Happ »zugeparkt« waren. Deshalb wurden in diesem Bereich Parkverbote erlassen. Da die Autos aber nicht weniger werden und die Betriebe (Bürgerstuben, Schuhhaus, Cafe. . .) ihre motorisierten Kunden nicht verlieren wollen, soll ab 1. April '84 das Parkverbot entlang der Lizumstraße aufgehoben werden. Für die Winterzeit ist eventuell an eine Wiedereinsetzung gedacht.

Bei der Wohltätigkeitsaufführung des Axamer Josefspiels am 3. August konnte der Theaterverein stolze S 21.000,-- für die Katastrophenopfer bereitstellen. Spielleiter Gatscher überreichte am Ende des Spieles auf der Bühne den Betrag an Bgm. Apperl.



Die feierliche Übergabe der Spende an die Bergrettung Frischauf-Bild

Der KIWANIS-CLUB, eine weltweite Vereinigung wohlthätiger und sozial gesinnter Menschen hat für die Katastrophengeschädigten in Axams einen Betrag von S 200.000,-- gespendet. Diese Summe wurde durch den selbstlosen Einsatz von Dr. Carol Wolf ermöglicht, der im Vereinsjahr 82/83 die Präsidentschaft (Gouverneur) für den Distrikt Österreich Deutschland inne hat. Sofort eingeleitete Informationen

und Spendenaufrufe an die Mitglieder sowie Veranstaltungen erbrachten dieses großartige Ergebnis.

Dr. Wolf übergab von diesem Geld S 60.000, an die Bergrettung, S 10.000, an die Pfarre, S 10.000,-- an die Freiwillige Feuerwehr Axams und der Rest von S 120.000, wurde unter Anleitung von HR Wild vom Katastrophenfonds an die einzelnen Privatgeschädigten übergeben.



TOYOTA

Ihr neuer Toyota von

Fa. A. LEITNER

Service- + Reparaturwerkstätte + Jet Tankstelle
6091 GÖTZENS Tel. 8856

ALLE MODELLE PROMPT LIEFERBAR

Günstige Finanzierungen ————— Top Service

Sofort bieten wir Ihnen auch eine interessante

WINTERREIFENAKTION

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Firma A. LEITNER

Meinungen der Leser

Langlaufkonflikt

Nachdem ich trotz langer Bemühungen für ein mir zugefügtes Unrecht keine Klärung erreichen konnte, bin ich gezwungen, mich auf diese Weise rechtfertigen. Ich bin seit 7 Jahren Mitglied beim Schiklub Axams Sektion Langlauf. Im letzten Jahr startete ich zudem noch für einen anderen Club. Bei den heurigen Clubmeisterschaften war ich ordnungsgemäß gemeldet und zum Start gegangen - und erlangte Bestzeit und Tagessieg. Bei der Preisverteilung jedoch gab G. Waldhof bekannt, daß mir weder der Clubmeistertitel noch der Tagessieg anerkannt werden könnte. Er habe nämlich gerade erfahren, ich sei auch noch für einen anderen Club gefahren, obwohl ich vom SC-Axams Förderungen erhalten habe. Dies ist jedoch in mehrfacher Weise unrichtig: Ich habe bereits im letzten Herbst Obmann u. Sportwart von meiner Absicht, bei einem anderen Club zu fahren, unterrichtet. Förderungen wurden mir zwar zugesprochen, jedoch habe ich davon (schon vor zwei Jahren) nur einen Bruchteil erhalten, der es (natürlich) nicht erlaubte, (mehrmals) an überregionalen Langlaufrennen teilzunehmen. Eine Anfrage an den Tiroler Schiverband erbrachte weiters die Auskunft, daß die Aberkennung des Vereinsmeistertitels eindeutig nicht den Statuten gemäß war, da es nach den Statuten möglich ist, Mitglied mehrerer TSV-Vereine zu sein.

Der Axamer Schiklub hat diese leidige Angelegenheit bis heute noch nicht bereinigt. So ist es nicht verwunderlich, wenn durch derartige Vorfälle begeisterte Sportler enttäuscht und verärgert werden.

Werner Falkner



Mopeds ganz verbieten!

Als Kleinverdiener kann ich mir kein Auto leisten und ein Motorrad ist mir ein zu gefährliches Gerät. Meistens fahre ich mit dem Bus und erledige Kurzstrecken zu Fuß. Als privates Transportmittel kommt mir mein Mofa sehr gelegen, da ich nicht zentral wohne.

Um 10 Uhr abends daheim zu sein habe ich mir angewöhnt, nachdem ich von der Gendarmerie »verwarnt« worden bin, als ich mit dem Maxi um 22.10 Uhr gestoppt wurde.

Aber schon ab 9 Uhr abends in Götzens ungesetzlich unterwegs zu sein, trifft mich schwer. Zur Sommerzeit ist es da noch

taghell!

So etwas können nur jene beschlossen haben, die kein Mofa brauchen oder noch dazu ein Auto in der Garage stehen haben. Die Verantwortlichen werden wohl von krawallenden Mopedrasern gehört haben und dem einen Riegel vorschieben wollen. Dann hätten sie aber die Mopeds ganz verbieten müssen, denn wer zu laut fährt, fährt auch vor 21 Uhr vorschriftswidrig.

Mein Mofa fährt, wie die meisten dieser Krafträder, nicht zu schnell und leiser als viele PKWs, weshalb ich mich ungerecht behandelt fühle.

Ein Betroffener

Name d. Red. bekannt

KLEINANZEIGEN

Suche einmal wöchentlich Halbtagsbeschäftigung (nachmittags). Zuschriften bzw. Anfragen an die Redaktion.

Suche Skischuhe Gr. 40-41 unter Telefon 7351

Rennrad Carraro 10-Gang mit Campagnolo-Schaltung zu verkaufen.
Tel. 8549 (Axams)

Volvo 144S, Bj. 71, 100PS bester Zustand, viele Extras (z.B. kompl. Winterreifen auf Felgen, Radio + Cass. usw.) zu verkaufen. VB 15.000,--.
Wochentags ab 17.00 Uhr, Tel. 86183 Axams

Im Westen nichts Neues

Ersuche höflichst, den folgenden Leserbrief in Ihrer geschätzten gern gelesenen Zeitschrift abzudrucken.

Die westlichen Bewohner von Axams einschließlich Gruben, warten immer noch auf eine Postautobus-Haltestelle in der Nähe vom Gasthaus Kögele. Es wurden schon eine Unterschriftensammlung, mündliche Ansuchen eingereicht, aber ohne Erfolg. Mit der Ausrede die Postverwaltung verlangt eine Ausweiche, kann man uns auch nicht auf die Dauer vertrösten. Mit etwas gutem Willen wäre schon längst eine Möglichkeit gefunden!

In Birgitz wurde, dank dem agilen Bürgermeister, eine zusätzliche Haltestelle errichtet, wo die eine auf dem Straßenkreuzungsbereich liegt, die gegenüberliegende auf dem Gehsteig.

Auch in Mutters ist an der Hauptstraße eine neue Haltestelle errichtet worden, kein Problem, ohne daß man eine eigene Ausweiche bauen mußte.

Sind wir westlichen Bewohner von Axams Stiefkinder? Es scheint so! Auf der gleichen Straßenentfernung von der östlichen Einfahrt nach Axams, sind 2 Haltestellen. Ja im Westen wird zwar viel gebaut und noch mehr Baugebiet erschlossen, nur Postautobus-Haltestellen gibt's keine.

Noch ein Satz zum Punkte Telefon: Auch ist der Westen noch im Dornröschenschlaf. Braucht einer um 24 Uhr einen Notruf findet er hier weit und breit keine Telefonzelle. Das wären doch auch wichtige Sachen, um die sich die Gemeinde kümmern müßte.

Heinz Schuß, Georg-Bucherstr., Axams

BILLIG!

Verkaufe meine ganzen gebrauchten Schi, Schuhe und Stöcke.
Auch für Kinder!
Langlaufschuhe!

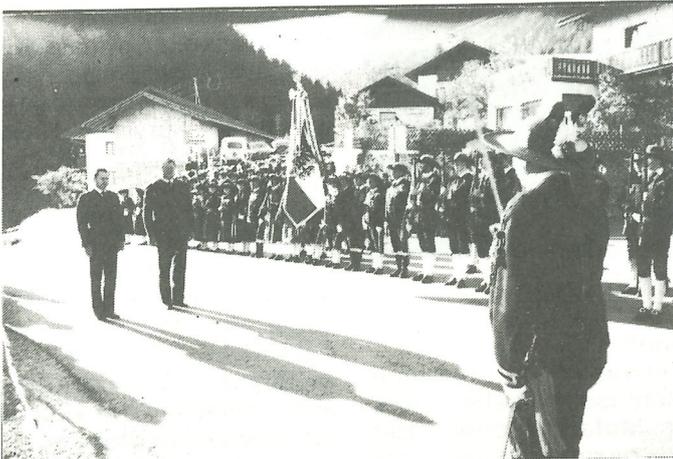
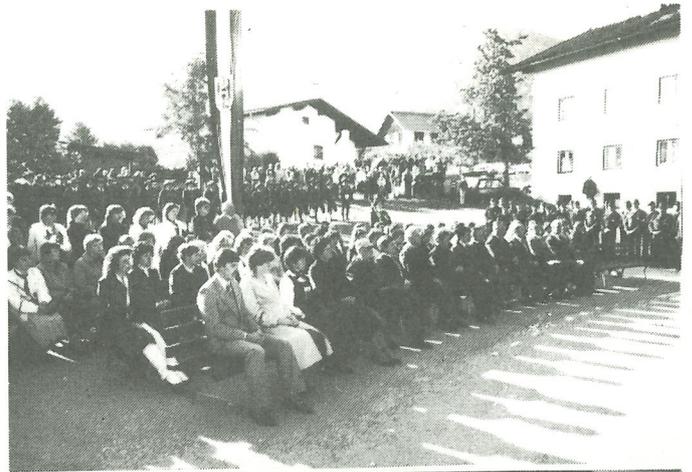
Schiverleih Zingerle — Kalchgruben 10 — Tel. 86012
vormittags 10.00 - 12.00 Uhr

Festtag in Grinzens

Fotos: Rupert Larl

Bei herrlichem Wetter fand am Sonntag, den 23.10. die Jungbürgerfeier, Ehrenring- und Ehrenzeichenverleihung statt. Nach dem Empfang der Ehrengäste und Jungbürger in der Kohlstatt zogen alle

zur feierlichen Feldmesse. Der Schülerchor der Volksschule Grinzens unter Leitung von Margit Feneberg gestaltete zu aller Begeisterung die Messe.



Die Meldung am Morgen



Peter Paul Hörtnagl erhält den Ehrenring



BM Gasser gratuliert Altfeuerwehrhauptmann Franz Abenthung; v.l.n.r.: BM Gasser, VzBM Josef Raggl, Abenthung, Bez.-Hptm. Sterzinger



Schützenhauptmann Holznecht zeigt stolz seine Urkunde

Zum anschließenden Gelöb-
nis der Jungbürger versam-
melten sich über 100 junge
Leute aus 10 Jahrgängen bei
der Fahne. Da »kamen die
Formationen ins Wanken«
wie BH Sterzinger treffend
bemerkte. Feuerwehr, Musik,
Schützen und Chor bestehen
in Grinzens wohl zum Groß-
teil aus jungen Leuten, die so-
mit eine Stütze des Dorfes
darstellen. Alle »neuangelob-
ten Tiroler« erhielten aus der
Hand von BM. Gasser das Ti-
roler Jungbürgerbuch. Den festlichen Rahmen nahm
die Gemeinde weiters zum

Anlaß, ihre verdienten Bürger
gebührend zu ehren.
Der Altbürgermeister Peter-
Paul Hörtnagl wurde mit dem
Ehrenring ausgezeichnet, Alt-
Feuerwehrhauptmann Franz
Abenthung und Schützen-
hauptmann Josef Holznecht
erhielten das Ehrenzeichen
und eine Ehrenurkunde.
Ein gemeinsames Mittagessen
brachte nach den anstrengen-
den offiziellen Akten das leib-
liche Wohl wieder in Ord-
nung. Am Nachmittag gab es
dann für alle Musik und Tanz
im Gemeindesaal bis spät in
die Nacht hinein.

Gemeindeversammlung in Grinzens

Nach ausführlicher Begrüßung begann der Bürgermeister den offiziellen Teil mit der Vorlesung des Tätigkeitsberichtes 1980 - 82. (Beachten Sie bitte die Tabelle mit einigen Zahlen aus dem Budget)

- Zur Kläranlage -

Die Kläranlage ist seit zehn Jahren in Betrieb und wie bei einem alten Auto ergeben sich nun jedes Jahr teure Reparaturen. Dafür muß ein großer Budgetbrocken bereitgestellt werden.

- 1096 Einwohner -

Mit 1.096 gemeldeten Personen bei der letzten Volkszählung ist Grinzens erstmals vierstellig.

Dieser 1000er-Sprung bringt der Gemeinde eine Million Schilling mehr an jährlichen Bedarfszuweisungen.

Referat des Bezirkshauptmannes

Hofrat Dr. Sterzinger ließ der gesamten Gemeinde viel Lob zuteil werden und pries den Bürgermeister nicht nur als (körperlich) größten, sondern auch als besonnenen und ruhigsten des Bezirkes.

Über die neueste Möglichkeit der Abfallbeseitigung sagte er, daß der Müll unseres Bezirkes einmal gesammelt nach Pill deponiert werden könnte, wo er in Ballen gepreßt umweltfreundlich (geruchsarm) verrotten sollte, dann aber wieder von den Gemeinden zurückgenommen werden müßte. Dies sei eine viel günstigere Methode als eine eigene Müllanlage zu bauen, die z.B. im Bezirk Imst 70 Millionen (!) Schilling kostet.

- Müll -

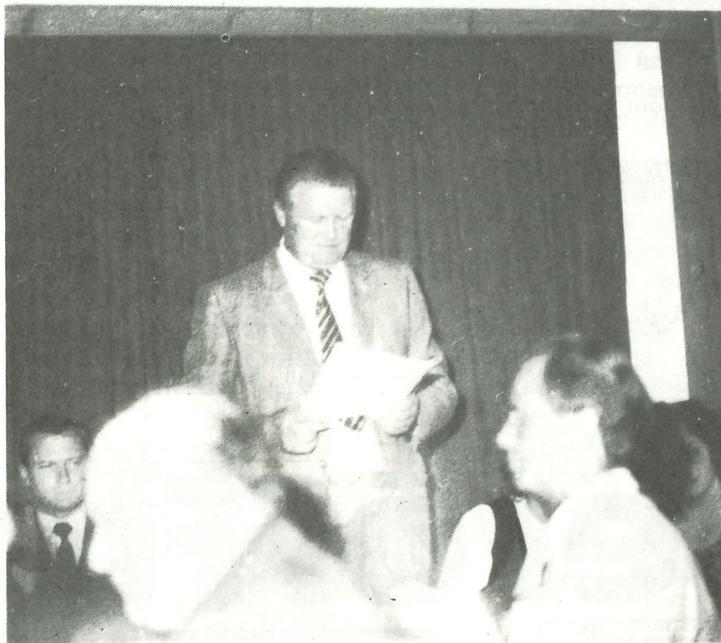
Für Grinzens aber scheint die Müllentsorgung für die nächsten Jahre in der dorfeigenen Walddeponie gesichert; besonders seitdem verantwortungsbewußte Grinzner darauf achten, daß kein »Schwarzmüll« und keine Autoteile abgelagert werden und der kleinste Müllbrand sofort gelöscht wird.

Über 100 Grinzner kamen ins Gasthaus Kammerlander zur ersten öffentlichen Gemeindeversammlung zu der BM Karl Gasser einlud.

Schwerpunkt der Veranstaltung war die Verlesung der Budgetzahlen (woher die Gemeinde wieviel Geld bekommt und wohin sie es gibt) von 3 Jahren 1980, 81 und 82 durch den Bürgermeister.

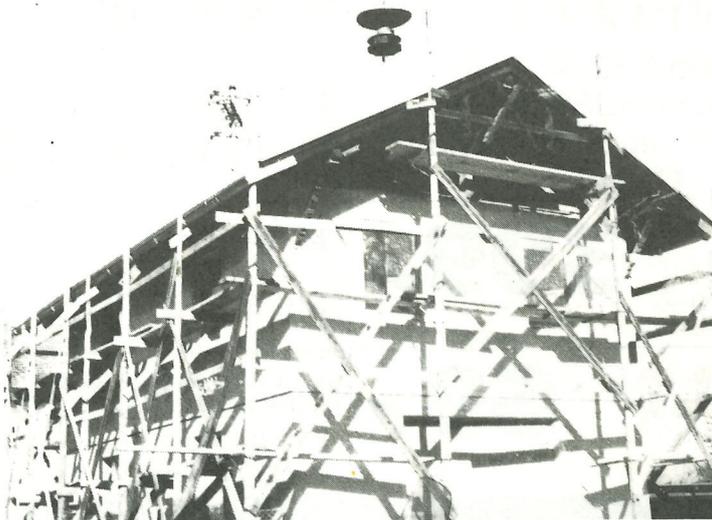
BH.HR.Dr. Sterzinger hielt ein Referat, der neugegründete Grinzner Mädchenchor stellte sich vor und in den Pausen spielte die Musikkapelle.

Von der Gelegenheit, sich öffentlich mit irgendwelchen Problemen zu Wort zu melden wurde nur vereinzelt Gebrauch gemacht. An diesem feierlichen Abend wurde von den ausschließlich männlichen Rednern vorwiegend gelobt und gedankt.



BM Karl Gasser verliest Budgetzahlen aus seiner bisherigen Amtsperiode. Rechts vom Bürgermeister sitzt Bezirkshauptmann HR Dr. Sterzinger.

Die Grinzner Vereine setzen sich aus viel Idealisten zusammen: So erfolgt z.B. die Restaurierung des Spritzenhauses nur in Freischichten, was die Gemeinde stark entlastet.



TIWAG

will Grinzner Wasserkraftwerk erweitern

Bei der Gemeindeversammlung im Gasthaus klärte BM Karl Gasser über die Bauabsicht der TIWAG in Grinzens auf. Der Kraftwerksneubau würde als Begleiterscheinung die Trockenlegung von 830 m Grinzner Baches für das Winterhalbjahr mit sich bringen. Wer die möglichen Folgen dieses Vorhabens nicht kannte, glaubte auf das ohnehin spärliche Bachwasser auch noch verzichten zu können. Für andere war es eine reine Geldfrage.

Aufgrund des verminderten Wasserzufluß wegen der Kraftwerke Sellrain-Silz bezahlt die TIWAG öS 30.000,- jährliche Entschädigung.

Bürgermeister, Gemeinderat und Fremdenverkehrsverband sprachen sich einstimmig gegen das Ansinnen der TIWAG aus. Sie sehen die Trinkwasserversorgung Natur und Erholungsraum gefährdet.

Weil das Wasser dem Bund gehört - und nicht der Gemeinde - kann der Gemeinderat der TIWAG die Wassernutzung nicht verbieten! Man hofft jedoch auf Einsehen bei den zuständigen Stellen, hat sich aber auch für den Fall, daß die TIWAG alle Hürden (Anrainer, Fischereiregelung, Umweltschützer ...) nehmen sollte, ein paar Klauseln zurechtgelegt:

Ca. in der Mitte des betreffenden Abschnittes befindet sich eine Quelle; sollte diese geringer werden, ist die TIWAG dafür verantwortlich.

Auch in Zukunft ist die Gemeinde berechtigt im Senders Quellfassungen vorzunehmen.

Die geplante Kraftwerkserweiterung brächte übrigens eine Kapazitätserweiterung von 1,2 GWh auf 2 GWh pro Jahr. (GWh d.h.: Gigawattstunde und ist eine Milliarde Wattstunden oder eine Million Kilowattstunden)

Einige Grinzner **BUDGETZAHLEN** aus den Jahren 80-82
(gerundet)

1. Gesamthaushalt	
	Ausgaben
80:	6.160.000,-
81:	7.346.000,-
82:	7.692.000,-

Der Haushalt 1983 wird aufgrund des Volkszählungsergebnisses deutlich größer und voraussichtlich ausgeglichen sein. Die Mehreinnahmen fließen hauptsächlich in den Wegebau und die Straßenbeleuchtung.

2. Kanal (einerseits Benützung- und Anschlußgebühren, andererseits Neuinstallationen und Reparaturen)		
	Einnahmen	Ausgaben
80:	348.633,-	349.300,-
81:	323.438,-	301.093,-
82:	282.669,-	306.394,-

Die Ausgaben werden hier in den nächsten Jahren die Einnahmen stark übersteigen. (Defekter Kettenräumer im Klärwerk) An eine Erhöhung der Benützunggebühren über die Inflationsrate ist nicht gedacht.

3. Sozialhilfe (Landesabgabe)	
80:	86.222,-
81:	98.764,-
82:	88.780,-

4. Behindertenbeitrag	
80:	59.420,-
81:	69.451,-
82:	55.228,-

5. Einnahmen aus der Gewerbesteuer	
ca.	70.000,-

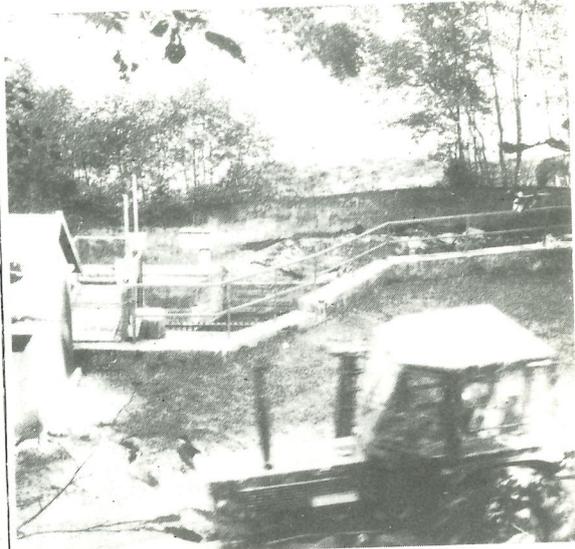
6. Lohnsummensteuer	
ca.	25.000,-
7. Getränkesteuer	
ca.	250.000,-
8. Standesamtbeitrag für Axams	
	42.000,-
9. Verwaltungsaufwand:	
80:	510.000,-
81:	504.000,-
82:	629.000,-
10. Für den Flächenwidmungsplan	
80 - 82:	143.000,-
11. Frw. Feuerwehr	
	227.000,-
12. Schulen:	
1982	
Volksschule	1.306.000,-
Hauptschule	611.000,-
Sonderschule	10.500,-
Polytechnikum	20.000,-

Die Notenstatistik der Hauptschule Axams, zeigt, daß Grinzner Schüler den höchsten Anteil an Auszeichnungen haben.

13. Kindergarten	
82:	267.000,-

14. Strafgeldereinnahmen	
80:	34.000,-
81:	4.000,-
82:	13.350,-

14. Landeskrankenhaus Hall, Soz.-Hilfe	
80:	313.000,-
81:	467.000,-



Am Kemateralmweg wird der Grinzner Bach gefaßt und im alten Rohrsystem zum E-Werk abgeleitet. Im Winter beträgt zur Zeit die Energieausbeute 0,56 GWh und im Sommer 0,64GWh. Nach Plänen der TIWAG soll von hier eine 500mm starke Rohrleitung auf neuen Wegen zum Kraftwerk verlegt werden. Auf 830m Länge würde der Grinzner Bach über die Wintermonate kein Wasser führen.



Neueröffnung

Jeder Kauf ein Gewinn

**Freitag, 4. November 83
Samstag, 5. November 83
durchgehend geöffnet bis 18.30 Uhr**

S SCHUH-SPORT SIEBERT
Telefon 05234/8187
IHR SCHUHSPEZIALIST
Meister-Reparaturwerkstätte
Götzens

Schischuhe
Testschuhe **399.-**

Lange
Rennschuh **2.590.-**

Damenstiefel **399.-**

Koflach
Rennschuh **2.590.-**

Regenstiefel **69.-**

Kastinger
Pro **1.190.-**

Ein Besuch lohnt sich Jeder Käufer erhält ein Geschenk

GRINZENS Blumenschmuckwettbewerb mit Wermutstropfen

Es ist in Tirol ein alter und beliebter Brauch, daß man Haus und Hof mit Blumen ziert. Das macht unser Land schöner und sehenswerter. Nicht zuletzt wegen der guten Wirkung für den Fremdenverkehr haben deshalb allerorts die Gemeinden zu einem Wettbewerb der Blumen aufgerufen. Ob sich so viele Hausfrauen (und Männer) gerade deswegen die Arbeit angetan haben oder ob es nur die Liebe zu den Blumen und den dadurch verschönerten Häusern ist, läßt sich kaum feststellen. Fest steht jedoch, daß bei uns Jahr für Jahr Unmengen von Zeit, Mühen und Geld für die kurzlebige Pracht geopfert werden. Manche Häuser scheinen zum Bersten voll mit Blüten, sodaß sie aus jedem Fenster, jeder Öffnung herausquellen und den Garten überschwemmen.

Letztes Jahr wurden in Grinzens 160 Häuser bewertet. Bei

der heurigen Bewertung durch das Kuratorium Schöneres Tirol wurden nur mehr 81 Häuser in Betracht gezogen - dies obwohl die Blumenzüchter sicher nicht weniger geworden sind. Gewiß erwartet sich niemand einen Lohn dafür, daß er sein Haus mit Blumen ziert - aber eine kleine Anerkennung seitens der Öffentlichkeit für den gelungenen Schmuck und stete Bemühung sollte dann schon drinn sein. Wie ernüchternd muß es da wirken, wenn die Bewertungskommission gar keine Notiz davon nimmt, sondern gleich weiterleitet. Da gab es diesmal in Grinzens viele lange Gesichter, als die Liste der bewerteten Häuser nur mehr halb so groß wie im Vorjahr war. Sicher gibt es bei einem Wettbewerb immer Unterlegene und Draufzähler. Bei einer solchen »Bewertungspolitik« könnte es jedoch sein, daß man die Teilnehmer vor den Kopf stößt, und schließlich die Gemeinde zum großen Draufzähler wird. Der Bürgermeister versprach

RETTUNG

GRINZENS

 05234

8590 TAXI

vorsorglich auch nächstes wertung einen schönen Aus-
Jahr für alle Teilnehmerinnen flug zu veranstalten.
ohne Rücksicht auf die Be-



Die Grinzner Blumenliebhaberinnen bei ihrem Ausflug.

Energiesparklappe Rohr-»Superstar« HABENBACHER



- **schriftliche Einsparungsgarantie:**
5% bei normalem Heizbetrieb
10% bei Heizbetrieb und Warmwasserbereitung im Sommer
- **mit Rückgaberecht**
- 1-2 Stunden Montage
- steuerlich absetzbar

Das Freizeitzentrum Axams spart schon mit diesem System

Ernst HABENBACHER
ENERGIE-SPAR-SYSTEM
Pradler Sagggen 2, 6020 Innsbruck
Tel. 05222/44295 oder 47162

NEU NEU NEU

A4 Kopien von jeder Vorlage
für Selbstkopierer

nur S 1,—

bei

Fa. STEIGERDRUCK, Schäufole 6
A-6094 AXAMS, Tel. 05234/8105

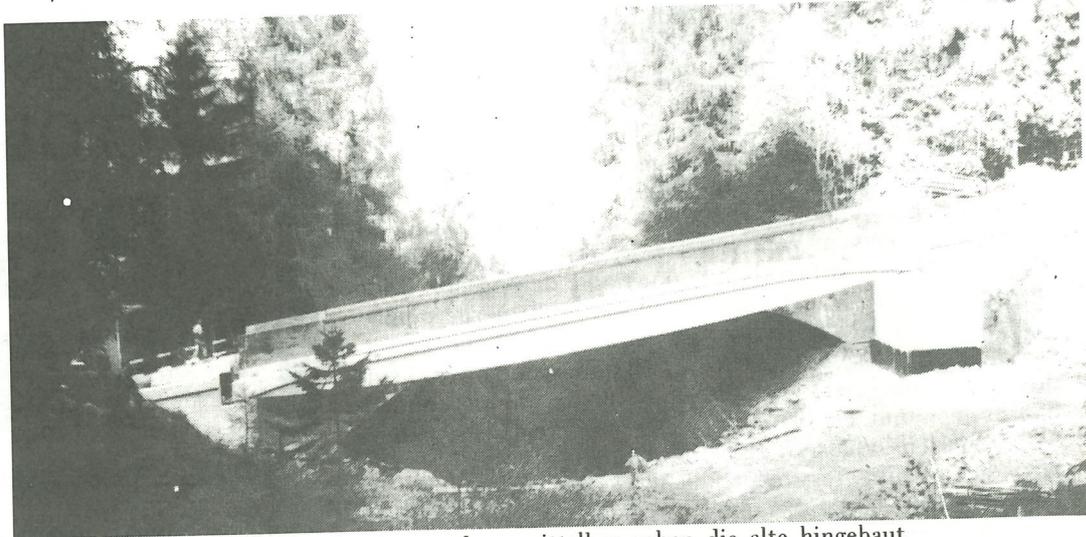
Götzner Bergbrücke endlich gebaut

Götzens (H.F.) Schon jahrelang gibt es für die Götzner Bergbrücke eine 3-Tonnen-Beschränkung, weil sie sich in sehr schlechtem Zustand befindet. Seit ca. 2 Jahren wird zwischen der Gemeinde Götzens und der Agrargemeinschaft Götzens um den Bau der Brücke verhandelt. Daß es bei praktisch gleichgebliebenen Voraussetzungen erst jetzt zu einem Ergebnis gekommen ist, liegt eigentlich an nicht sachgerechten Verhandlungen. Mit dem eigentlichen Verhandlungsobjekt, mit dem eigentlichen Problem sind andere, nicht dazugehörige Probleme verknüpft worden, um auf den Gegner Druck auszuüben.

Kurz zur Geschichte der Verhandlungen:

Anfänglich stimmte die Agrargemeinschaft dem Brückenbau zu, und war bereit, einen verlorenen Baukostenzuschuß von 660.000,-Schilling zu bezahlen. Schließlich war die Brücke für die Holzbringung der Agrargemeinschaft von großer Wichtigkeit. Auch die Gemeinde hatte Interesse: die Bergbrücke ist Gemeindeweg, Zubringer für 2 Bergbauern und im Winter fährt der »Rodeltraktor« drüber.

Die Brücke sollte im Sommer 1982 gebaut werden. Dann kamen die Streitigkeiten mit den Schiabfahrtsverträgen und im März 1982 wurde im Götzner Gemeinderat mit 11 Ja- und 2 Neinstimmen beschlossen, den Neubau der Bergbrücke zu vertagen, bis die Schiab-



Die neue Bergbrücke wurde unmittelbar neben die alte hingebaut

fahrtsverträge ausgehandelt sind. Im Mai 1982 zog sich die Agrargemeinschaft von der Zusage zur Finanzierung der Brücke zurück, weil die Gemeinde die getroffene Vereinbarung, die Brücke 1982 zu bauen, praktisch nicht einhalten konnte. Der Brückenbau wurde vor kurzem an den Billigstbieter, die Fa. Porr, vergeben, das, obwohl die heimische Baufirma Jenewein um nur 70.000,- Schilling darüberlag. Die ursprüngliche Anbotsumme der Fa. Porr wurde jetzt aber um ca. 100.000,-Schilling auf 1.080.000,-Schilling hinaufkorrigiert; trotzdem wurde im Gemeinderat mit 9 Ja- und 5 Neinstimmen beschlossen, den Brückenbau an die Fa. Porr zu vergeben, wenn sich die Agrargemeinschaft bis Mitte September schriftlich bereit erklärt, den verlorenen Baukostenzuschuß von S 600.000,-

zu bezahlen; bis Mitte September deshalb, weil die Fa. Porr nur so garantieren konnte, daß die Brücke bis zum Winter gebaut werden kann. Der Agrargemeinschaftsausschuß schickte eine Stellungnahme, ein wenig verspätet und mit Forderungen mit denen der Bürgermeister nicht einverstanden war. Bezeichnenderweise gelangte man bei einer eher zufällig zustandekommenen Verhandlung wenig später endlich zur Einigung. Die Fa. Jenewein in Zusammenarbeit mit gerichtlich beideten Sachverständigen hatte übrigens eine billige und umweltfreundliche Lösung für den Brückenbau angeboten. Nach Ansicht der Experten hätte man auf die guten alten Fundamente ein neues Tragwerk stellen können; die-

se Variante hätte nur etwa 500.000,- Schilling gekostet, hätte uns den nicht gerade schönen Anblick von 2 Brücken erspart, und wenn eine abgerissen wird, kostet es ja auch etwas. Mit der zugelassenen Last von 30 Tonnen wäre sie ausreichend gewesen. Aus nicht ganz verständlichen Motiven wurde diese Variante vom Gemeinderat abgelehnt (»Es ist fraglich, ob sich auf die Dauer gesehen die Gemeinde bei der sogenannten 'Sparvariante Jenewein' etwas erspart.« - da kann man aber durchaus auch anderer Meinung sein.). So oder so, wäre sachgerecht über dieses Problem verhandelt worden, und wäre es schon früher zu der Einigung gekommen, was ohne weiteres möglich war, den Götznern wären Mehrkosten in der Höhe von mindestens 100.000,- erspart geblieben.

Agnes Happ

SCHREIBWAREN und SPIELSACHEN

LEBENSMITTEL UND TABAKTRAFIK

6094 AXAMS

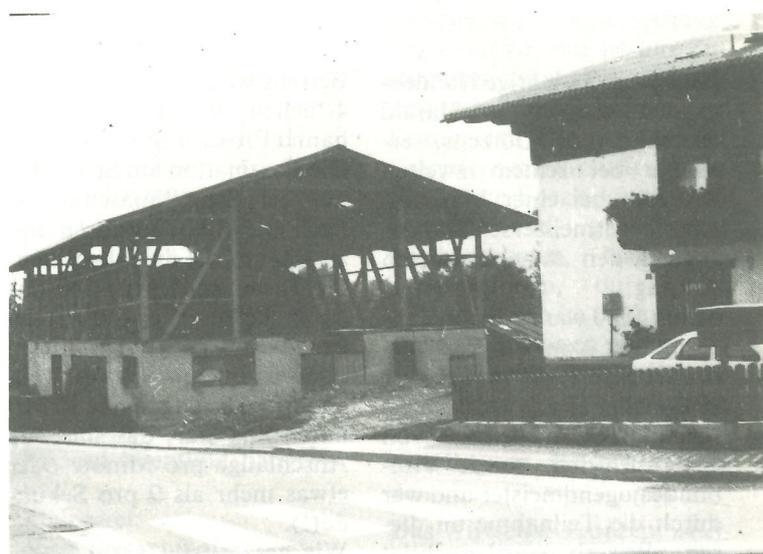
Sylvester-Jordanstr. 8, Tel. 86 6 32

Brandstifter unterwegs

Götzens (H.F.) Durch Brandstiftung wurde am 13. Mai des Jahres das Wirtschaftsgebäude des Landwirtes Anton Fritz (Hatzingerbauer) in Götzens samt Futtermitteln und landwirtschaftlichen Maschinen vernichtet (Schaden ca. 1 Million Schilling). 80 Stück Stiere und Kälber konnten gerade noch gerettet werden. Knappe viereinhalb Monate später, am 24. September brannte es beim Hatzingerbauern wieder und wahrscheinlich wieder durch Brandstiftung. Eine Streife der Gendarmerie, die gerade auf Sperrstundenkontrollfahrt war, entdeckte gegen 01.30 Uhr Feuer im Pangert Hatzingers; ein im Freien gelagerter Heustock stand in Flammen. Trotz dem raschen Eintreffen der Feuerwehr Götzens ist der Schaden beträchtlich. Nach vorsichtigen Schätzungen wurden 3000-4000 kg Heu nicht nur durch das Feuer, sondern auch durch das Löschwasser vernichtet. Der Schaden ist durch Versicherung nicht gedeckt.

Schon im Zusammenhang mit dem Brand vom 13. Mai hat die Kriminalabteilung der Gendarmerie um Mitarbeit der Bevölkerung gebeten. Sie schreibt: »Von demselben Brandstifter (gemeint ist der Brandstifter vom 13. Mai) sind sehr wahrscheinlich seit Juli 1982 in Axams und Götzens bereits weitere 8 Brandstiftungen verübt worden! Trotz umfangreicher Erhebungen konnte dieser Brandstifter bisher nicht gefaßt werden. Die Kriminalabteilung Innsbruck richtet daher an die Bevölkerung des Mittelgebirges die Bitte um Mitarbeit bei der Ausforschung des gefährlichen Brandstifters. **Denken Sie daran, daß demnächst Sie selbst Opfer des gesuchten Brandstifters sein können!!**

Für Hinweise, an die Kriminalabteilung Innsbruck, Tel. 05222/34641 Durchwahl 275, oder an das Gendarmeriepostenkommando Axams, Tel. 05234/8166, die zur Ausfor-



Das Anwesen des Anton Fritz (Hatzingerbauer) ist anscheinend Anziehungspunkt für einen (oder mehrere) Brandstifter.

schung des Täters führen, ist eine **Geldbelohnung** von 10.000,- Schilling ausgesetzt. Auf Wunsch werden die Hinweise auch vertraulich behandelt. Im Zusammenhang mit den Erhebungen zur Brandstiftung am 13. Mai 1983 in

Götzens wird auch jener Mopedfahrer gesucht, welcher gegen 04.50 Uhr auf der Bundesstraße aus Richtung Birgitz nach Axams fuhr und eventuell über Wahrnehmungen Angaben machen könnte.«

UNWETTERSCHÄDEN AUCH IN GÖTZENS

Das Hochwetter vom 4. Juli 1983, welches die Gemeinde Axams so schwer getroffen hat, hat auch im Gemeindegebiet von Götzens größere Schäden angerichtet. So wurde die Schiabfahrt im Bereich der Götzner Grube durch Vermurungen arg in Mitleidenschaft gezogen und die Götzner Hauptwasserleitung

wurde oberhalb sowie unterhalb der Götzner Alm, wo sie den Geroldsbach überquert, zur Gänze freigelegt. Die Behebung der Schäden mußte sofort in Angriff genommen werden, weil Gefahr im Verzug bestand. Die angefallenen Arbeiten und Kosten wurden jetzt vom Gemeinderat einstimmig genehmigt. x

30KM/H ZU LANGSAM?

Auch in Götzens kam die Gemeinde den Wünschen von Gemeindebewohnern nach 30km/h-Tafeln auf zwei Gemeindewegen, dem Oberen Feldweg, der schon eine Kinderspielstraße ist, und dem Götzner Bergweg, nicht nach. Der Gemeinderat war der Auffassung, daß es vor allem

ein Problem sei, diese Geschwindigkeitsbeschränkungen zu überwachen. Auch die jetzige Geschwindigkeitsbeschränkung von 50km/h würde schon nicht ausreichend überwacht. Die Erklärung des Marchbachweges zur Einbahnstraße wurde vom Gemeinderat abgelehnt, weil dadurch große Teile von Neu-Götzens benachteiligt würden. x

Gazelle
Damenfachgeschäft

Modische Kleider, Röcke u. Pullover
Blusen sportlich u. festlich,
Strümpfe in allen modischen Farben
Damenwäsche in allen Preislagen

Rechtzeitig an's. Schenken denken!

Verkaufsstelle Götzens
Kirchstr. 41, Tel. 8816
Kundenparkplatz

Weltmeisterlicher Schreiber in Götzens

(H.F.) Der 18-jährige Handelsakademiestudent Harald Oleschko aus Götzens, erreichte bei seinem zweiten Antritt bei einer Maschinschreibweltmeisterschaft der Jugend den ausgezeichneten 8. Rang.

Schon 1980 war er Jugendlandesmeister von Tirol geworden, ebenso 1982. Im Februar 1983 nahm er an den Bundesjugendmeisterschaften von Österreich teil, wurde Vizebundesjugendmeister und war durch die Teilnahme an diesem Bewerb startberechtigt für die Weltmeisterschaft in diesem August in Luzern (Schweiz). Harald trainiert täglich eine Stunde, vor Wettkämpfen bis zu drei Stunden.

Betreut wird er dabei von der 4-fachen Weltmeisterin Johanna Proksch-Steinhauser. Die Faszination am Schreiben auf der Schreibmaschine ist nach Oleschko, zu hören und zu spüren, wie die Finger über die Tasten rauschen, und das ist in keiner Weise übertrieben, wenn man weiß, daß in Luzern für einen Text mit 16.967 Anschlägen nur 30 Minuten Zeit war, das sind 565 Anschläge pro Minute oder etwas mehr als 9 pro Sekunde(!).

Wie gesagt ist Harald 8. bei der Jugend geworden. Insgesamt gesehen kann er sich rühmen, derzeit der 47. beste Maschinschreiber der Welt zu sein.



Harald Oleschko mit seiner Weltmeisterschaftsschreibmaschine

Kurz & bündig

Verkehrsbeschränkungen durch den Bau der neuen Götzner Bergbrücke: Kurzfristige Sperren der Brücke sind möglich. Da die Fundamente der alten Brücke teilweise untergraben werden müssen, wurde die 3t-Beschränkung vorübergehend auf 1,5t herabgesetzt.

Manfred Umek, Götzens, vor einem Jahr der französischen Fremdenlegion beigetreten und zuletzt im Libanon stationiert, ist für 2 Wochen zum Urlaubmachen nach Hause zurückgekehrt. Nach dem Urlaub wird Umek in Frankreich die Korporalschule besuchen.

Der Landrover der FF Götzens wurde gegen einen neuen Landrover ausgetauscht und am Sonntag, d. 2. Oktober 1983, feierlich geweiht.

Götzens (H.F.) Vor kurzem wurden die rodungsrechtlichen und naturschutzrechtlichen Verhandlungen in Sachen Sportplatz geführt und damit ein wichtiger Schritt in

Richtung Sportplatz getan. Wie zu erfahren war, ist Herr Anton Mair (Brecherbauer) durchaus bereit, sein 8.500 m³ großes Grundstück im Tausch gegen Kulturgrund herzugeben. Aber auch mit mehreren kleineren Grundbesitzern im Bereich des künftigen Sportplatzes wird noch über Pacht oder Tausch gegen Kulturgrund verhandelt werden müssen.

Für uns ist immer Frühling . . .

Gärtnerei Wolf

6094 AXAMS

Innsbrucker Str. 31

Tel. 8384

Verkauf von allen Topfpflanzen,
Schnittblumen,
sowie Bindereiarbeiten.

. . . . holen auch Sie sich etwas
Frühlingsstimmung in Ihr Heim.
Mit Blumen gelingt's immer.



Wirtschaftsbund präsentiert ein Wirtschaftskonzept für Götzens

Vor wenigen Tagen stellte der Wirtschaftsbund Götzens ein Wirtschaftskonzept für die Bereiche Fremdenverkehr, Handel und Gewerbe vor.

Unter der Federführung von Vizebürgermeister und Wirtschaftsbundobmann Ing. Hermann Jenewein erstellte man zuerst eine Bestandsanalyse

* über die Lage der Selbständigen allgemein

* über die Situation der drei Sektoren im besonderen.

Die Bestandsaufnahme vermittelt eine präzise Darstellung der Anzahl der Betriebe und der Beschäftigten, sowie eine Schätzung der Umsätze und der Steuerleistung:

DER SPIEGEL DER GÖTZNER WIRTSCHAFT

Fremdenverkehr

Betriebe:

Gasthäuser/Hotels:
Altwirt, Götzner Hof,
Velleberg/Gemeindezentrum,
Götzner-Alm.

Pensionen:

Edelweiß, Elisabeth, Neu-
wirt, Conny, Tiso.

Kaffeehäuser:

Klammstüb'n, Holzmann,
Ernst, Sportcafe, Cafe-
Isabell, Cafe-Singer, Cafe-
Edelweiß, Cafe-Martina,
Marchbachstüb'n.

Appartementhäuser:

Edelweiß-Anlagen, Appart-
hotel Götzens, Angerer,
Hochland, Möderle, Olesch-
ko, Fritz Anton, Siebenfö-
cher

Anzahl der Betriebe: 25

Umsatz pro Jahr geschätzt:
ca. S 75.000.000,--

Anzahl der Arbeitsplätze ge-
schätzt: ca. 70

Anzahl der Betten gewerb-
lich: 658

Anzahl der Betten Privatzim-
mer: 630

Handel

Betriebe:

Lebensmittel:
Eigentler Franz, M-Preis,
Bäckerei Bucher.

Imbisse:

Josef Schweighofer.

Drogerien:

Freizeit- u. Spiel-GesmbH,
Drogerie Klepp.

Sport u. Textil:

Pedross Reinhard, Gogl Ro-
bert, Eigentler Franz.

Textil:

Gogl Luise, Gazelle (Fa. Rei-
ter) Boutique-Luise.

Schuhe:

Wolfgang Siebert

Blumen:

Fa. Wolf

Tabak: Anton Holzmann

Stoffe:

Stoffhandels-GesmbH.)Josef
Hurth)

Sonnenschutz: Josef Farka.

Küchen u. Fenster:
Raumform-GesmbH.

Bauwaren:

Ing. Jenewein Bau-GesmbH.

Anzahl der Betriebe: 19

Umsatz pro Jahr geschätzt:
(Handel) ca. S 72.000.000,--

Anzahl der Arbeitsplätze:
(Handel) ca. 58

Gewerbe

Betriebe:

Tischlereien:
Willi Eller,
Karl Außerlechner,
Raumform-GesmbH.

Frächter:

Hans Gruber,
Rudolf Dietrich,
Günter Holzmann

Holzschlägerung:
Ernst Holzmann

Sägewerk:

Franz Mair

Schuhmacher:

Wolfgang Siebert

Raumausst.:

Raumausstattungs-GesmbH
Fa. Hurth

Spengler/Glaser:

Alfred Klingler

Installateur:

Michael Abentung

Bauunter./Zimmerei/Tischl.

Ing. Jenewein Bau-GesmbH.

Schnitzerei:

Konrad Abentung

Metzgerei:

Josef Schweighofer,
Josef Jenewein

Anzahl der Betriebe: 16

Umsatz pro Jahr geschätzt:
ca. S 58.000.000,--

Anzahl der Arbeitsplätze: ca.
74

Im Anschluß an die Erhebung finden sich Vorschläge für Verbesserungen der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit sowie für eine bessere Zusammenarbeit der Wirtschaftstreibenden untereinander.

Durch eine Erweiterung der Fremdenverkehrsinfrastruktur, durch Spezialisierung im Handel und gemeinsame Werbeaktionen, Nahversorgungsaktionen, durch das Vergabewesen im Ort und andere Maßnahmen mehr soll Götzens seine wirtschaftliche Eigenständigkeit bewahren und nicht nur zur Vorstadtgemeinde von Innsbruck werden.

Das Wirtschaftskonzept ist eine überraschende Leistung des Wirtschaftsbundes Götzens. Wenn die Politik vorausschauend gestaltet werden soll, dann braucht sie derartige Unterlagen und Entscheidungshilfen.

NEU NEU NEU NEU



Vom Hafner-
Meisterbetrieb

KACHELÖFEN OFFENE KAMINE GEMAUERTE ÖFEN

UNSER OFENSETZER
WALTER MARKL
STEHT IHNEN GERNE BERATEND
ZUR SEITE!

WOHNSERVICE

Raumausstattungs-
Ges.m.b.H. Fam. Hurth

6091 Götzens
Kirchstraße 41

Telefon
05234/8565
u. 7187



Kinderfest am Axamer Reitplatz

(E.S.) Am Samstag, den 1.10. veranstaltete der Reit- & Fahrklub westl. Mittelgebirge für die Kinder des Kinderheims und des Elisabethinums einen vergnüglichen Nachmittag mit Kutschen und Pferden. Alle Kinder konnten mit den zahlreichen Pferden einige Runden reiten, oder wenn es ihre Behinderung nicht zuließ mit einer der Kutschen fahren. Dabei konnten die Kinder nach Möglichkeit auch selbst die Zügel führen und eine kleine Leistungsprüfung ablegen. Den Kindern machten diese Ausritte unter der sehr liebevollen Betreuung der Reitclub-Mitglieder sichtlich großen Spaß. Nach den »Anstrengungen« gabs für alle reichlich Grillwürstl, Tee und allerlei Getränke sowie einen Pferdekopf mit Hufeisen aus Wachs. Zwei Musikanten, einer mit Ziehharmonika, einer mit einem g'späßigen Wurzel-Baß gaben ihr bestes. Der Reitplatz, auf dem dieses



Wohltätigkeitsfest veranstaltet wurde, war vor einigen Jahren in das Schußfeld der Kritik geraten. Man befürchtete neben den motorisierten Tennisplatzbenützern eine höhere Verkehrsfrequenz auf dem beliebten Spazierweg. Diese Befürchtungen haben sich (zumindest bis jetzt) nicht bewahrheitet - der Reitplatz ist kaum benützt, außer-

dem scheint das Fahrverbot doch seine Wirkung zu haben (auch der Bürgermeister besuchte auf Schuster's Rappen diese Veranstaltung). Solange die Pferdefreunde durch solche positive Aktionen auffallen wird ihre Leidenschaft bei ihren Mitbürgern sicherlich in einem freundlicheren Licht erscheinen.



**VERGLEICHEN SIE!
UND BEDENKEN SIE:
WIR SIND IN IHRER NÄHE!**

SPAR  **markt**

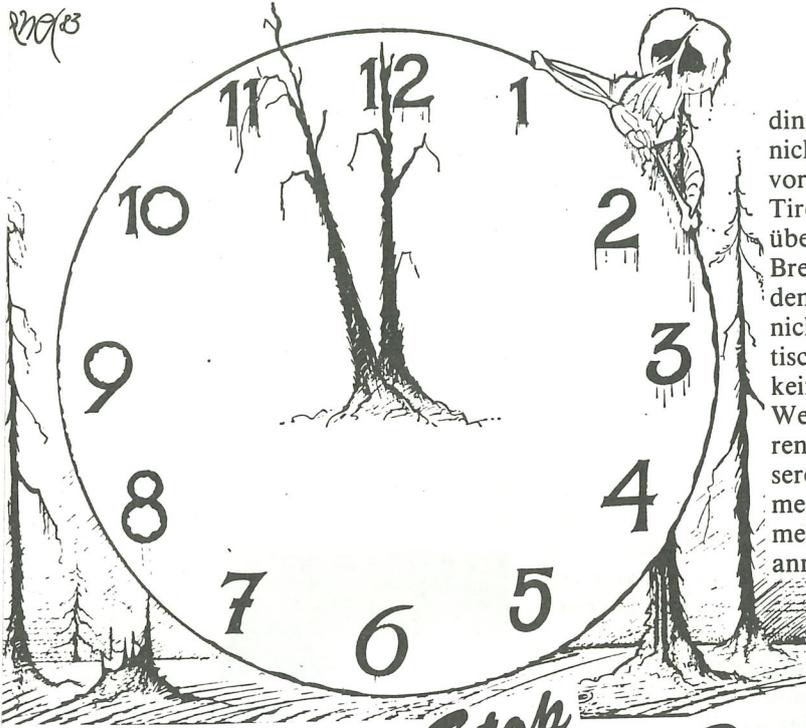
WOLF

AXAMS, KARL-SCHÖNHERR-STRASSE 4

**RUMA
VANILLINZUCKER
oder
BACKPULVER**

5er Pkg.

4.90



dings recht teuer und für alle nicht in ausreichender Menge vorhanden. Holz hätten wir Tiroler jedoch soviel, daß wir überhaupt keine anderen Brennstoffe benötigen würden. Nur ist es eben lange nicht so bequem und praktisch und viele haben (noch) keine Möglichkeit auf diese Weise einzuheizen. Doch wären wir es unserem Wald, unserem Land und unseren Mitmenschen schuldig etwas mehr Kosten oder mehr Unannehmlichkeiten auf uns zu nehmen. Solange sich nur jeder aufregt, daß die Umwelt stirbt und nichts dagegen getan wird und er selbst mit seinem Auto und seiner Heizung scheinheilig weitermacht als sei er von alledem ausgenommen, solange wird halt eben Wald und Umwelt weitersterben. Die ganzen Schreckensmeldungen nützen gar nichts, wenn die Forderung nach Umweltschutz bei der eigenen Haus- und Autotür aufhört.

Stop dem Baumsterben!

Nochmals: z. Thema WALDSTERBEN und Luftverschmutzung

(E.S.) Jetzt pfeifen es schon die Spatzen vom Dach: der schleichende Tod hat auch unseren Wald erreicht. Wer geglaubt hat solcherlei Schreckensmeldungen gelten nur für's Ruhrgebiet oder ausgesprochene Industrieregionen wurde durch letzte Radiomeldungen eines besseren (schlechteren) belehrt. Die Universität für Bodenkultur und im Besonderen der Landesforstdirektor von Tirol HR Scheiring erklärten, daß ein großer Teil unserer Bäume bereits geschädigt und der Rest stark gefährdet sei. Schuld daran sind die Immissionen vom Ausland, die eigenen Industrieabgase, der Autoverkehr und nicht zuletzt die Abgase der Heizungen der einzelnen Haushalte. Gegen erstere können wir nur sehr wenig dazutun, beim Autofahren und heizen ist jeder betroffen. Jetzt wo die Tage wieder recht kalt werden, steht über unse-

ren Dörfern oft ein stinkiger Mief der von den vielen Kaminen genährt wird. Sicher heizen ist kein Luxus auf den man der Umwelt zuliebe verzichten könnte - doch muß man sich angesichts der schrecklichen Folgen dieser Luftverschmutzung doch überlegen, ob es nicht auch anders ginge. Was da so mancherorts aus den Schornsteinen qualmt und stinkt geht einfach auf »keine Kuhhaut« mehr. Schuld daran sind teils schlecht eingestellte Ölbrenner und teils Leute, die bedenkenlos anschüren was ihnen brennbar erscheint. Seit der Ölpreisverteuerungen sind viele wieder umgestiegen auf schlechteres Öl oder auf Kohlen. Der Zusatzherd ist wieder stark in Mode gekommen in denen die Braunkohlebriketts ihr Unwesen treiben. Frei von Schuldgefühlen kann sich da nur der fühlen, der seine vier Wände mit Strom oder mit Holz heizt. Strom ist aller-

Marchbach
Stub'n
 6091 Neu Götzens, Seestraße 9
 Tel. 8815
 Seit 15. Oktober '83
 unter neuer Führung

Wir haben die Marchbach Stub'n von der Fam. Sanoll erworben, nachdem wir bis 30.9. den Gasthof Henschel in Innsbruck bewirtschaftet haben. Wir werden uns bemühen, Ihre Ansprüche nach bestem Können zu erfüllen und würden uns freuen, auch Sie zu unseren Gästen zählen zu dürfen.

Geöffnet:
 Täglich von 11.00 - 24.00 Uhr
 Dienstag Ruhetag

Kurt u. Monika Fleischmann

ak Spenglerei - Glaserei
Alfred Klingler
 A-6091 Götzens, Moos 1, Tel. (05234)8396

Fachmännische Ausführung aller SPENGLER- und GLASERARBEITEN wie Blechdach — Neueindeckungen, Dachreparaturen, Dachanstriche, Isolier- und Profilitverglasungen, Blei- und Eloxalverglasungen, Verlegung von Glasbausteinen.

EISHOCKEYCLUB GÖTZENS

Götzens (H.F.) Auf einer großen Lackn in Götzens hat es vor einigen Jahren angefangen, die Tore waren Obstkisten. Die Begeisterung für den Eishockey Sport war aber sicherlich damals schon gegeben. Jeder Sportfreund, ob er jetzt Spieler oder Zuschauer ist, wird am Eishockey die Rasse, die Schnelligkeit, den Spielwitz, Körpereinsatz und Reaktions-schnelligkeit, die dieser Sport erfordert, bewundern. »Man kann sich dabei so richtig austoben« wie ein Spieler sagte. Darüber hinaus verlangt es als Mannschaftssport Disziplin und Unterordnung.

Nach einigen Jahren nahm sich der in Grinzens wohnhafte Günter Fidler der jungen Spieler an. So wurde der Verein vor 4 Jahren gegründet, Fidler war Spielertrainer.

Die finanziellen Sorgen und die Sorge um eine gute Trainingsmöglichkeit waren schon immer die Probleme des Vereins. Eine vollständige Ausrüstung für einen Spieler kostet etwa S 10.000,-, eine Stunde Training im Olympiaeisstadion — eine andere geeignete Trainingsmöglichkeit fehlt derzeit — kostet S 1.050,-. Deshalb ist auch der Mitgliedsbeitrag mit S 350,- pro Monat sehr hoch.

Durch eine Haussammlung und einem erstmals durchgeführten Ball, (mit vereinseigener Band: Der »Quietschboys«) den man durchaus als gelungen bezeichnen kann, versuchte man weitere Mittel zu bekommen. Sponsor für den jungen Verein ist die Sparkasse Götzens.

In sportlicher Hinsicht darf man laut Obmann Mag. Günter Medwed zufrieden sein. Der ECG spielt zwar in keiner Liga, dazu fehlt das Geld für mehr Training und für die Fahrten, auch ist der Kader zu klein (20 Mann). Es gibt aber noch eine ganze Reihe ähnlicher Clubs, davon 8 in Innsbruck, Clubs in Hall,

Rinn, St. Jodok, Kramsach u.a.m. — mit denen man sich messen kann. Schon im Sommer und im Herbst wird Konditionstraining betrieben, im Winter kommt dann ein Eistraining dazu 3 x 1 1/2 Std./Monat. 15 Spiele wurden ausgetragen. Man nahm auch an einem Turnier teil und belegte unter 6 Mannschaften den 5. Platz. »Früher wären wir bei einem solchen Turnier die Prügelknaben gewesen, jetzt können wir mit schon viel länger bestehenden Vereinen gut mithalten, was den Sieg über die Mannschaft Universität Innsbruck, und die knappen Niederlagen bewiesen«. So Oskar Pedross, Obmannstellvertreter des Vereines über das sportliche Fortkommen.

Das wichtigste Anliegen des ECG und sein größter Wunsch wäre, daß in irgendeinem Ort des westlichen Mittelgebirges eine bestehende Sportanlage (Tennisplätze, Fußballplätze) im Winter zu einem Eislaufplatz umfunktioniert würde, der einen Spielbetrieb zuließe. Banden wären nicht einmal unbedingt erforderlich, aber eine gewisse Größe müßte er haben. Dann erst könnte der Verein verwirklichen, was er auf längere Zeit anstrebt: für das gesamte Mittelgebirge Jugendarbeit im Eishockeysport zu leisten und mit einer Jugendmannschaft in der Liga zu spielen.

Ein derartiger Eislaufplatz wäre sicherlich gleichzeitig eine Attraktion für den Fremdenverkehr, vor allem hätte aber auch die einheimische Bevölkerung eine neue, willkommene Sportstätte — ob es da nicht möglich ist in irgendeinem Ort des Mittelgebirges einen solchen Platz zu finden?

Für Jugendliche genügen (die Schlittschuhe nicht mitgerechnet) etwa S 2.000,- für eine anfängliche Ausrüstung. Bleibt nur noch festzustellen, daß der Eishockey Sport bei weitem nicht so gefähr-

lich ist wie meistens angenommen wird, daß Verletzungen beim Fußball z.B. wesentlich häufiger sind.

Interessenten, die aktive Mitglieder des Clubs werden wollen, können sich jederzeit bei der Vereinsadresse

EC-Götzens c/o Sporthaus Pedross,
Burgstr. 6
6091 Götzens
Tel. 05234/8778

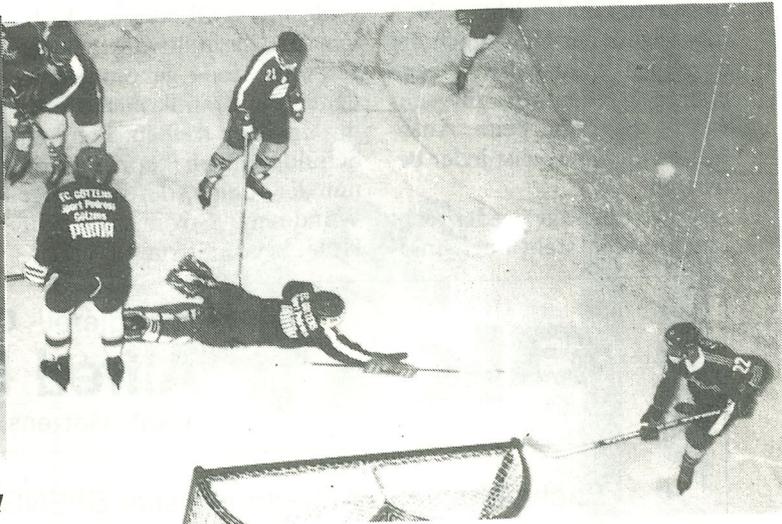
melden. Fördernde Mitglieder werden zu einem Jahresbeitrag von S 300,- herzlich aufgenommen.



So rauh der Sport, so gut ist der Schutz, deshalb gibt es beim EC Sparkasse Götzens wenig Verletzungen.



*Der EC Götzens
hintere Reihe von links, Christian Zangerl, Hermann Reinthaler, Oswald Jenewein, Werner Kapferer, Ronald Schwab, Bernhard Apperl, Günther Fidler und Oskar Pedross.
Vordere Reihe von links: Willi Lafer, Klaus Außerhofer, Roman Leitner, Tormann Hanspeter Pedross, Günther Goritschnig und Werner Pessler.*



Ein Gegentreffer durch den EC Regent (Innsbruck)

Axams: Feindschaftsspiel Gemeinde - Post

Bei strahlendem Wetter kam es am Sonntag, den 18.9. im Axamer Fußball-Stadion zu einer »feindschaftlichen« (so die Plakatankündigung) Begegnung. Der Fußball wurde von Sunnyboys-Drachenfliegern eingeflogen und der Bürgermeister besorgte den Anstoß zu dieser nicht bluternst gemeinten Begegnung.

Sowohl Gemeinde als auch die Axamer Post stellten eine stattliche Mannschaft. Bei der Gemeinde waren es zum Großteil Räte, den Rest füllten die Gemeindebediensteten aus allen Sparten. Als Kapitän konnten sie den bulligen Vizebgm. Pilsner gewinnen, der auch dementsprechenden Einsatz zeigte. Das Tor hütete der voluminäre Gemeindevorstand Alois Markt, der allerdings mehr Heiterkeits- als Spielerfolge erntete. Die Gemeinde-Kicker hatten gegen die Postfüchse jedoch wenig Chancen. Die Mannschaft unter Kapitän Willi war gut durchtrainiert - Briefträger laufen eben doch schneller als man gemeinhin annimmt. Insbesondere der Tormann Franz Geir war eine Stütze der Mannschaft, der auch die brenzligsten Situationen sicher in den Griff bekam. Das sollte natürlich nicht heißen, daß die Postspieler alles Fachmänner waren - auch in dieser Mannschaft gab es, genauso wie bei der Gemeinde, »Spezialtalente« die ihren Kollegen bei den schönsten Aktionen regelmäßig dreinpfuschten. Einmal hatten es die Postler allerdings zu leicht: Tormann Markt erklärte gerade dem Fotoreporter, daß er heute das erste Mal Fußball spiele - und im selben Moment rollte der Ball gemütlich ins Häusl. Diesen Fauxpas wetzte dann sein Sohn aus, der beim baldigen Gegenstoß das einzige Tor der Gemeindevorstand erzielte.

Das Match, das Schiedsrichter Hans Stahl ungewöhnlich lange spielen ließ, (2. Halbzeit ca. 1 Stunde) endete mit einem 4:1 Sieg der Post. Man konnte ca. 500 zufriedene und erheiterte Zuschauer nach Hause ziehen sehen die wohl auf eine Revanche der Gemeindevorstandskämpfer hoffen werden.

Schwer hingehauen hat es den Waldhüter Heini Wolf. Nach einigen Kunstgriffen der Sanitäter kam er dann bald wieder zu sich und auf die Beine.



Die Spieler v. l. n. r.: Gemeinde: GR Leitner, Heini Wolf, GR Happ R., Saurer Hans, Colutto Erwin, Markt Alois jun., Kirchebner Toni, Wenzl, Tauber, GR Markt Alois, VzBm Pilsner, Linienrichter Schuhmacher, Schiedsrichter Stahl, Post: W. Ullmann, Geir, Nagl H., J. Ullmann Markt, Vogelsberger, Kirchebner, Braunegger, Zeisler, Kaufmann, Konrader,

Hier erhält die Gemeinde gerade das 2:0 durch Konrader. Da kann der wuchtige Gemeinde-Tormann auch nichts mehr ausrichten.



Gut in Schuß ist, wie man sieht, der Postamtsleiter Willi Ullmann



Schwer hingehauen hat es den Waldhüter Heini Wolf. Nach einigen Kunstgriffen der Sanitäter kam er dann bald wieder zu sich und auf die Beine.



Auch das regelwidrige Doping verabreicht durch „Oberschwester Sieglinde“ kann dem müden Toni nicht recht auf die Sprünge helfen.

KJ - WOZU?

Aus der Sicht eines Mitgliedes

Ich werde öfters gefragt, warum ich bei der Katholischen Jugend bin.

In den meisten Gruppenstunden werden verschiedene Themen besprochen, wie — Friede wozu? — Atomkrieg — Sekten — Drogen — Freundschaft — Liebe — Partnerschaft.

Auch finden Veranstaltungen statt, die »der körperlichen Ertüchtigung« dienen (Parties, Schwimmen, Rodeln, Spazieren. . .). Natürlich wird auch über unsere Religion gesprochen, über die Bibel, über die Messe etc.

Bei einigen Abenden tritt ein besonderer Effekt auf, der mir persönlich der wichtigste erscheint.

Man spricht über ein Thema, jeder äußert seine Meinung, man diskutiert, man lacht, man singt, man tanzt, man ist so, wie man es gerade möchte, man spürt einfach das Geborgensein, die Gemeinschaft, das Miteinander. Mit einem Wort »FEELING«. Die, die dieses Gefühl einmal gehabt haben, die können mich sicherlich verstehen, daß ich darauf nicht verzichten will.

*Ihr sucht einen Halt.
Ihr möchtet frei bleiben.
Euch sind alle Welt —
und Menschenbilder
zerbrochen.
Ihr vertraut auf Gott.
Ihr singt mit der Kirche.
Ihr glaubt an eine
Gemeinschaft aller Suchen-
den.
Ihr strebt nach geistiger Wei-
te.
Ich bin mit euch unterwegs.*

Ch. T.

Kirchenführer in Axams



Die Axamer Pfarrkirche hat nun einen Kirchenführer in Auftrag gegeben. Das 16-seitige reich bebilderte Heft bringt wissenswertes und interessantes über die Kirche. Den Text hat größtenteils die Kunstsachverständige Dr. Johanna Gritsch verfaßt. Bedauerlich ist jedoch, daß der Führer im Ausland hergestellt wird, weil angeblich kein inländisches Unternehmen in der Lage gewesen wäre, so ein Produkt zu erzeugen.



Axams

STRASSENAMEN UND WAS SIE BEDEUTEN

Nachdem schon mehrmals Informationen über die Axamer Straßenbezeichnungen gewünscht wurden, bringen wir hiermit eine Zusammenstellung, verfaßt von unserem verstorbenen Volksschuldirektor und Chronisten Hans Leitner.

Einsiedeln:

Der Name führt zurück auf eine dort bestandene Einsiedelei. Bis 1782 lebten dort Einsiedler ihr frommes Leben. Im Kataster von 1779 scheint ein Frater Anton Elller, Einsiedler in der Eremitage mit Hauskapelle, auf. Nach Aufhebung dieser Eremitenkongregation wurde das noch vorhandene Stiftungsgeld von 210 Gulden der Schule zugewiesen.

Axams

Der Name reicht in der Geschichte um ein ganzes Zeitalter weiter zurück als Lizum, nämlich in die prähistorische Zeit und scheint nach Fisterwalder keltischen Ursprungs zu sein. Er übersetzt den Namen mit »hochgelegenen«. Die in Axams ausgegrabenen Bronzelenzen sind ebenfalls Zeugen eines hohen Alters unserer Gemeinde. Die Siedlung hat demnach schon zur Urnenfelderzeit, ungefähr 1000 vor Christi, bestanden.

Baderbühelweg:

Im Mittelalter gab es in Axams schon ein Badhaus. Bereits anfangs des 15. Jahrhunderts wird ein »Maister Hans Bader« erwähnt. 1568 kommt ein Vertrag mit dem Bader zustande; ihm wird der »Osterbühel« übertragen, der fortan »Baderbühel« genannt wurde.

Kirchfeld:

Nach dem 2. Weltkrieg gründete der damalige Bürgermeister Hans Sarg die Wohnbau-genossenschaft Axams mit dem Ziele, dem fleißigen und strebsamen Arbeiter und Angestellten auf genossenschaft-

licher Basis zu einem Eigenheim zu verhelfen. Die Pfarre Axams unter Pfarrer Alois Beirer stellte zu diesem Zwecke einen Hektar Grund, das »Kirchfeld« zum Preise von 50 Groschen pro Quadratmeter zur Verfügung. Ab 1949 entstand dann die Siedlung Kirchfeld. Der Kostenaufwand für ein Eigenheim belief sich damals auf 15 bis 20.000 Schilling.

Kalchgruben:

Der Name dürfte mit der Kalkgewinnung in der Lizum im Zusammenhange stehen. Noch nach dem 2. Weltkrieg stand »im Tale« der Kalkofen, wo u.a. der Kalkstein gebrochen und für den Bau der heutigen Pfarrkirche gebrannt worden ist.

Tamperstein:

Die einen sagen, daß im Jahre 1809 der Tambour der Besatzungstruppe, auf dem noch vorhandenen großen Stein stehend, das Zeichen zum Frühappell gegeben haben; andere wissen, daß bei Prozessionen in neuerer Zeit der Trommler beim Tamperstein (»tampern«) durch seinen Einsatz das Spiel der Musikkapelle begonnen habe.

Omes, Pafnitz, Zifres und Mails

sind vordeutsche Namen, haben also vor der Völkerwanderung (6. Jahrhundert) bestanden; ihre Wortbildung liegt im Dunkeln.

Die Wegbezeichnungen wie Schäufole, Stadelbach, Dornach, Gries, Mösl, Moos (sumpfiger Boden), Kristen, Gruben u.a.m. sind alte Flurbezeichnungen, deren Bedeutung zumeist nicht mehr feststellbar ist.



„Nur keine Angst, Sonny will nur spielen!“

Wer bietet mehr? Künstler zugunsten der Axamer Katastrophenopfer

Das nebenstehend abgebildete Aquarell (im Original ca. 50x70cm und natürlich farbenprächtiger) wurde vom italienischen Maler Gabriele Negri da Oleggio zur Verfügung gestellt. Der Künstler ist mit einer Axamerin verheiratet und hat seinen Zweitwohnsitz in Axams. Er besitzt eine kleine Wohnung im Tirolerhaus (Appartementhaus), von wo aus er den Hergang der Katastrophe verfolgte.

Negri übergab das Bild der Axamer Zeitung zur öffentlichen Feilbietung. Der Erlös geht zur Gänze an die Katastrophenopfer.

Gabriele Negri da Oleggio hat sich insbesondere als Prominenten-Portraitmaler international einen Namen gemacht. Viele Adelige und Kardinäle haben dem Meister schon Modell gesessen. Zur Zeit weilt Negri in Rom wo er den Papst portraitiert.

Wenn Ihnen das eigenwillige »Portrait« von Axams gefällt, senden Sie uns Ihr Angebot bis spätestens 10. Dezember 1983 an: Redaktion

AXAMER ZEITUNG,
Schäufele 6, 6094 Axams. In dieser Zeit können Sie auch das Bild in der Redaktion besichtigen.



DANKSAGUNG

Für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Heimganges meines lieben Mannes und Vaters

Alois Brandstätter

sagen wir herzlichen Dank.

*Margit Brandstätter
und Kinder*

Bevor Sie unter Druck kommen
kommen Sie zu **STEIGERDRUCK**
Ihr zuverlässiger und preisgünstiger Helfer
in allen **DRUCKSACHEN**



steigerdruck